

Mussolini und Hitler im „Italien-Beobachter“

Erklärungen zur Bekräftigung der deutsch-italienischen Freundschaft

Rom, 30. April. Der Gegenstoß des Führers in Italien findet in einer ebenso geschmackvoll ausgestatteten, wie bemerkenswert reichhaltigen Sonderausgabe des parteiamtlichen Organs der Faschistischen Partei, des „Italien-Beobachters“, eine Würdigung, die ihren besondern Wert dadurch erhält, daß der Führer und der Duce sowie die markantesten Persönlichkeiten, die sie in Italien begleiten, werden, in sie selbst in kurzen Erklärungen zu der Bekräftigung der deutsch-italienischen Freundschaft Stellung nehmen.

Der Führer schreibt:

„Friedlich befinden in diesen Tagen das italienische und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erstarbt sind und die tiefe Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Segen der europäischen Kultur und des Friedens.“

Mussolini erklärt:

„Die Achse Rom-Berlin ist mehr als eine beliebige diplomatische Umarmung, die von den mehr oder weniger vergänglichem Wert der politischen Expedienzen abhängig ist. Sie ist vielmehr und vor allem der Ausdruck eines tiefempfundenen Gemüths.

entstanden im Bewußtsein der beiden Völker, durch eine gemeinsame historische Entwicklung im vergangenen Jahrhundert und in der Nachkriegszeit und durch einen gemeinsamen unbegrenzten Willen, das Gut ihrer Nation gegenüber jeder Bedrohung von Oben zu bewahren, zu verteidigen und zu härten.“

Rudolf Heß führt aus:

„Es ist selten in der Geschichte, daß zwei große Völker zwei Männer, die ihnen in Jahrhunderten kaum einmal gleiches Geschick widerfahren ließ, sich eigen nennen, noch lessener, daß diese Völker dann in der gleichen Zeitpanne in Freundschaft zu

einander zu großen Imperien aufsteigen.

„Daß diese Männer aber dann im Zent ihres Ruhmes und als Mittelpunkt der Liebe und Verehrung sich fesselten, ist der aller Welt Geschichte und im Jubel ihrer Völker die Hände reichen, das ist ein einmaliger Augenblick in der Entwicklung der Menschheit. Mit Deutsche sind stolz und glücklich, gemeinsam mit dem italienischen Volk nach dem Zweigang des Schöpfers des italienischen Imperiums nun beim Italianischen des Begründers des Großdeutschen Reiches diese historischen Fortenden zu erleben. Daß die Faschistische Partei und die NSDAP, die entscheidenden Werkzeuge für die großen Leistungen zum Segen der Völker in der Hand des Duce und des Führers sein konnten, erfüllt uns Nationalsozialisten ebenso wie die italienischen Faschisten mit besonderer Genugtuung.

„Unser Wunsch an das Schicksal: Es möge seinen Segen weiterhin spenden dem friedfertigen Schaffen der großen Männer — dem Duce und dem Führer — zum Wohle aller!“

Militärbündnis England-Frankreich

Gemeinsamer Oberbefehl im Kriegsstille - Der Tschschei soll lediglich wirtschaftlich „geholt“ werden - Ein nichtsigniertes Kommuniqué - Frankreich opferte Spanien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 30. April. Die englisch-französischen Ministerbesprechungen, die am Freitag beendet wurden, fanden in einer amüsanten Mitteilung ihren Niederschlag. Der Inhalt ist so bündig und nichtsigniert, daß man daraus die tatsächlich erzielten Vereinbarungen nicht herauslesen kann. Dagegen und Bonnet festhalten geteilt nach Paris zurück. Befragten schenken, daß Paris und London ein festes Militärbündnis geschlossen und für den Kriegsfall die Weisung der gemeinsamen Wehrmachtsteile durch einen Oberbefehl vereinbart haben. Die historische Frage, die am Freitag im Mittelpunkt der Verhandlungen stand, endete mit einem Kompromiß. Man einigte sich auf eine „wirtschaftliche Hilfe“ am diesen „Wirtschaften vor der deutschen Gefahr“ zu stellen.

Während die amtlichen Meldungen nur dem Geist gegenseitigen Vertrauens und dem Bestehen zwischen beiden Ländern und von der Erhaltung des Friedens spricht, und schließlich als Ergebnis nur den Kontakt zwischen den Generalstäben und die enge Gemeinschaft der Interessen erwähnt, hat man folgende militärische Vereinbarungen getroffen. Die Gleichstellung der Vereinte Luftwaffe, die beide Staaten werden sich gegenseitig über alle technischen Ertragungen unterstützen, die Piloten beider Länder werden mit den

beiderseitigen Flugzeugtypen vertraut gemacht. England erteilt ihnen Fluglizenzen und Brennstoffe in Frankreich. Die „Times“ teilt mit, daß die Luftwaffe der beiden Länder im Kriegsfalle an England, die Vornehmsten einen französischen Oberbefehl erhalten werden. Die Generalstabsbesprechungen sollen unterzünftig aufgenommen werden. „Daily Express“ behauptet, daß die französische Flotte im Kriegsfalle den Segen des Mittelmeeres übernehmen werden. Außerdem vertritt Frankreich den Kontrollposten im Suez-Kanal und im Roten Meer. England übernimmt dagegen den Atlantik und die Nordsee. England und Frankreich führen die gleichen Gesetze und Lizenzen ein. Wie weit Frankreich jedoch eine finanzielle Hilfe durch England erhält, ist nicht geklärt. „Daily Telegraph“ meldet, daß die englischen Minister keine finanziellen Vorschläge zu verhandeln gegeden haben, daß sich England nicht dazu bereit erklären könne, die französische Luftwaffe durch eine große Anzahl zu unterstützen.

Der Zusammenstoß am die Tschschei war die Affäre der geplanten Verhandlungen. England war zu einer erweiterten Verpflichtung auf dem westland nicht zu gewinnen. Frankreich opferte sogar wie „New Chronicle“ meldet, Spanien an England, während die Hilfe in Mitteleuropa zu erhalten. Schließlich bleibt es bei der Resolution, die in dem Kommuniqué als „Affäre“ bezeichnet wurde, die wahrscheinlich sich als die beste erweisen

würde, um die Probleme des mitteleuropäischen Gebiets friedlich und gerecht zu lösen.“ Es handelt sich dabei um gewisse Verpflichtungen und Vereinbarungen, die darauf hinauslaufen, der Tschschei einen Teil ihrer Wirtschaft zu produzieren abzubauen und sie gleichzeitig zu kaufen, daß sie sich gegenüber der angeblichen „wirtschaftlichen Erdrückung durch Deutschland“ wehren können. In diesem Sinne habe England keine Unterführung zu gelagt.

Man hat also die für die Franzosen so wichtige Frage der Tschschei nicht gelöst. „Paris Echo“ erklärt dafür, daß die beschlossene Hilfeleistung für Prag ungenügend ist. Es hängt geradezu als Selbstkenntnis, wenn der Tschschei eine „Beece“ erklärt, daß man sich nicht darüber täuschen dürfe, wie ernst die Lage ist, und daß kein Staat einem die Sorgen abnehmen könne.

Englische Kreise legen Wert darauf, non vornehmlich klarzustellen, daß es sich bei den militärischen Vereinbarungen um ein „signiertes Defensiv-Bündnis“ handelt. Wegen welchen losgehenden Gegnern sich diese Vorbereitungen richten, verweigert man sich. Frankreich jedoch hofft mit der englischen militärischen Unterstützung, über die Tschschei einen Vorstoß nach dem Südboten zu unternehmen, um dort wenigstens wirtschaftliche Not an Boden zu gewinnen. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Unser Gau stellte sieben Reichssieger

Reichskampf im Reichsberufswettkampf abgeschlossen - Bekenntnis zur Leistungssteigerung

Schewe Stahnisch, Kramer und Baumhard sind Reichssieger. 1. Mai vom Führer empfangen zu werden.

Der Hiltlerjugend Horst Schewe ist der Sohn eines Bauern in Lütjens. Er hat die Feiner Oberrealschule bis zur Oberterunda und später die Unter- und Oberstufe der Landwirtsschule besucht. Seit einem Jahr ist er bei einem Bauern in Bornfeld-Kriegsfeld in der Lehre. Am Reichsberufswettkampf hat er zweimal teilgenommen und ist einmal Reichssieger, einmal Gau-Sieger geworden. Wegen seines ersten Erstes hatte ihn die Kreisbauernschaft zu einem stolzen Nierwennterius nach Garzgerode geschickt.

Auch Horst Stahnisch gehört seit 1933 der 3. Klasse an. Er hat die Dübener Volksschule besucht und befindet sich seit 1935 beim Betriebslehrelehremeister Reich in seiner Heimatstadt in der Lehre. Zur Frage, welche Förderung er sich als Reichssieger wünscht, hat er sich so geäußert: „Da ich bisher noch immer eine 3. Klasse bin, möchte ich mich in der Betriebslehre und in der Landwirtschaft habe, und diese Fächer auch hauptsächlich in meiner Lehre verlagern, so wäre ich für Ausbildung darin.“

Der Chemiewerter Alfred Kramer, einer der Gemagelerten, die in diesem Gau zum ersten Male am Reichsberufswettkampf teilnahmen, ist der dritte Sohn eines Schölers. Er hat die Volksschule besucht und 1918/21 in Mobellfabrik gelernt. Seit 1928 arbeitet er im Laboratorium der Farbenfabrik Wolfen. Er ist Familienvater. Sein Wunsch, in seinem Betrieb als Laborant angestellt zu werden, wird nun sicherlich in Erfüllung gehen.

Heinz Behrke, 24-Jähriger, wurde im Sturm 24/29, wurde 1919 im heute politischen Bromberg als Sohn eines Schölers geboren. Er

hat in Halle die Städtische Oberrealschule bis zur Oberterunda besucht und ist jetzt Chemie-Laborant in der 25. Goldschmidt AG, Ammendorf, bei der er auch seine Ausbildung erhalten hat. Der Hiltlerjugend gehörte er seit dem 1. Juni 1932 an, bis er im vergangenen Jahr am 9. November in die SV übergetreten wurde. Er nahm zum dritten Mal am Reichsberufswettkampf teil; bewitt hat sein Name in der Liste der Gau-Sieger gefunden, und diesmal hat er sich gegen die besten des ganzen Reiches als Sieger durchzusetzen gemüht. Wegen seiner früheren Erfolge im Reichsberufswettkampf ist er auch vierjährige Rehrzeit in ein Jahr zu erhalten worden. Sein Wunsch ist, die Möglichkeit zum Chemiestudium zu erhalten.

Kurt Stinner möchte an einer Chemiefachschule die Laborantenprüfung ablegen. Er ist gelernter Druggist und leit er vor sieben Jahren die Geschlechtsprüfung auf der Druggistenschule besucht, in der Farbenfabrik Wolfen tätig. Ein halbes Jahr war er beim Reichsdienst, jetzt befindet er in den Reihen der Wehrmacht seines Betriebes.

Zum zweiten Male hat das Hiltler-Mädel Gerda Laura im Reichsberufswettkampf teilgenommen. 1937 wurde sie Reichssiegerin und diesmal Gau- und endlich sogar Reichssiegerin. Bis zum vergangenen Jahr war sie beim Reichsdienst, jetzt befindet er in den Reihen der Wehrmacht seines Betriebes. Zum zweiten Male hat das Hiltler-Mädel Gerda Laura im Reichsberufswettkampf teilgenommen. 1937 wurde sie Reichssiegerin und diesmal Gau- und endlich sogar Reichssiegerin. Bis zum vergangenen Jahr war sie beim Reichsdienst, jetzt befindet er in den Reihen der Wehrmacht seines Betriebes. Sie arbeitet dann sieben Monate auf dem Lande. Seit 1938 lernt sie als Stückerin in dem halleischen Hiltlerbetrieb Götter Werke. Sie hat sich nicht gekümmert, in welcher Weise sie nun gekümmert werden möchte, sie würde aber gern einmal in eine Fabrik kommen, die die Glühbirnen herstellt, auf denen die Tag für Tag mit Seiden- und Goldfäden und Perlen ihre kleinen Kunstwerke hat.

legte die junge Luftwaffe Italiens zum ersten Male vor der Welt eine glänzende Beweisungsprobe ab. Unter seiner Führung bezwangen 12 Kriegsluftzeuge im Geschwaderflug den Schiffsantenne. Es folgte die grandiose Leistung von 27 Maschinen, die nach Chicago flogen. Beim Aufbrechen anlässlich der Eröffnung der Wehrtausstellung ertrugen die italienischen Bomber einen übermächtigen Sieg und schließlich muß der Flug der „Grünen Mäule“ von Rom nach Rio de Janeiro in dieser glänzenden Erfolgsreihe erwähnt werden.

Diese alle hervorragenden Leistungen würde aber nie zustande gekommen ohne die bis ins Letzte präparierte Organisation der italienischen Luftfahrt. Am März 1923 gründete Mussolini die italienische Luftwaffe als selbständigen Wehrmachtsteil. Von der Seite des von ihm persönlich geleiteten Luftfahrtministeriums steht ein Staatssekretär, der gleichzeitig Chef des Luftgeneralstabes ist. Als beratendes Organ tritt ihm ein Leiter zum Leiter des Luftfahrtministeriums, der sich wiederum in die selbständige, operative Luftwaffe, die Fliegerabteilungen des Heeres, die Marineluftwaffe und die Kolonialluftwaffe.

„Daneben ist die Erziehung der aktiven Flieger, mit dem Ausbau der Fliegerakademie und der technischen Vervollkommnung steht die Schaffung von Schulungsstätten, Fortschungsanstalten von Fliegern und Piloten vorwärts. Für die Ausbildung sind heute bereits 25 Schulungsstätten zur Verfügung, deren wichtigste das „Technische Zentrum“ der italienischen Luftfahrt, die Fliegerstadt Guidonia, darstellt. Zu den bedeutendsten gehören ferner das Luftkriegsinstitut in Rom, die Luftakademien in Florenz und Caporetto, die Schnellfliegerakademie in Desenzano, die Jagd- und Bombenfliegerakademie in Orbetello, Castiglione Lago und Malpensa. Die italienischen Fliegerfabriken gehören zu den besten der Welt. Man braucht als Beispiele nur Namen wie Savoia Marchetti, Caproni, Fiat und Breda zu nennen.

Welcher Geist in dieser jungen Fliegergeneration lebt, hat sie nicht zuletzt in zwei zum Wohle der Fliegern unter Beweis gestellt. Ohne die wirkungsvollen Bombardements, ohne das tollkühne Eingreifen in so manchen gefährlichen Kampf, ohne die geschloßenen Ertragungsbeispiele hätte der absehbare Krieg niemals so schnell zu Ende geführt werden können. Und so ist der Flieger der Welt die Aufgabe zu der Infanterie durch Abwurf von Munition und Lebensmitteln zu helfen. Den Raum der jungen Luftwaffe besetzen aber auch 122 Flieger mit ihrem besten Piloten. Jeder ist Pilot auf das Segelbündel der fremdlichen Legionäre, die in Spanien gegen das kommunistische Unternehmungen kämpfen. 538 beschleunigte Flugzeuge wurden von ihnen nach der letzten Entscheidung.

Zwischen Santa Marinella und Ladispoli in der Gegend von Civitavecchia wird die „Blaue Welle Italiens“ ihr Können und ihre Wehrmachtsschiffe. Von 11 Fliegern vor ihnen führen Bomben- und Jagdbomben-, Schiffsflieger und Marineflieger, insgesamt 300 Flugzeuge werden aufgebracht zu einem Großangriff auf Erdo- und Wasserziele. Bestimmungswörter, eine Ordnung, Schiffe werden das Ziel ihrer Bomben, Land- und Wasserziele sein. Der zweite Teil des Programms bilden luftabweisende Vorrichtungen. Und schließlich wird eine Luftarmee von Fliegern aller Typen, die größte, die in Italien bisher jemals gesammelt wurde, in eintragsvoller Parade am Führer vorbeiziehen, das imponierendste Schauspiel der Kraft, der Größe und des Stolzes der „Arma aerea“.

Die Hiltler-Jugend am 1. Mai

Teilnahme nur an Jugendkundgebung
Hamburg, 30. April. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walter von Schaich, hat folgende Verfügung erlassen: Um Hebrantenregungen zu verhindern, ordne ich an:
Alle der Hiltler-Jugend (DA, DAF, SA, NSDAP) angehörenden Jugendlichen partizipieren in ihrem Standorten in allen Teilen des Reiches am 1. Mai ausschließlich zum Gemeinschaftspomp der Rede des Führers an seine Jugend in Olympia-Stadion zu Berlin an.

Der russische ‚Freiheitsverband‘ beschloß den Tod Stalins

Der Geheimender arbeitet weiter

London, 30. April. Die „Times“ meldet aus Moskau, der geheime russische Antikommunisten hat am Donnerstag dreimal mitgeteilt, daß der russische ‚Freiheitsverband‘ den Tod Stalins beschloßen habe und daß der Verband dieses Urteil aussprechen werde. Es sei kein fester Zeitpunkt für Stalins ‚Hinführung‘ angegeben worden, doch hätten die Sprecher des Bundes erklärt, daß der ‚Freiheitsverband‘ bei den Feiern des 1. Mai sich bemerkbar machen werde.

Lufschlacht über Hanfau

50 Flugzeuge eine Stunde lang im Kampf

Hanfau, 30. April. Gestern nachmittags spielte sich der bisher größte Luftkampf über Hanfau ab, an dem etwa 50 französische und japanische Flugzeuge beteiligt waren. Der Kampf wüthete besonders heftig zwischen zwei Gruppen, die einen Angriff auf das Areal von Hanfau unternahm, und der französischen Abwehr währte über eine Stunde. Von beiden Seiten wurde eine Reihe von Flugzeugabfällen gemeldet.

Hamburg, 30. April. Der Reichsberufswettkampf 1938 ist beendet. Er geklärt sich in diesem Jahre wie nie zuvor zu einem mächtigen Bekenntnis des ganzen schaffenden Deutschlands zum Grundged der Steigerung der beruflichen Leistung. In einer Großkundgebung von einflussvoller Macht fand der Reichskampf am gestrigen Abend in der reich geschmückten Heintzenhalle seinen Abschluß, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Weg und Reichsgruppenführer Waldner von Schlegel sprachen. Aus unteren Gau-Schleier-Merzberg sind sieben Wettkämpfer als Reichssieger hervorgegangen.

Es sind dies in der Wettkampfguppe A Bärhard: Horst Schewe, Bornfeld-Kriegsfeld (Kr. Sangerhausen), geb. 9. Februar 1920 in Lütjens, Landwirtsschulelehrling, Leistungsstufe 2.
Wettkampfguppe Bau: Horst Stahnisch, Dübener Straße 12, geb. 8. Juli 1921 in Dübener, Schornsteinfegerlehrling, Leistungsstufe 3.

Wettkampfguppe Chemie: Alfred Kramer, Götterwerke, Bitterfeld (Kr. Sangerhausen), geb. 9. Februar 1920 in Lütjens, Landwirtsschulelehrling, Leistungsstufe 2.
Wettkampfguppe Studenten: Ernst Baumhard, Ammendorf.
Wettkampfguppe freie Berufe: Heinz Behrke, Forststraße 30, geb. 20. Januar 1919 in Bromberg, Chemielaborant, Leistungsstufe 3.

Wettkampfguppe Textil: Gerda Laura, Halle (S.), Al. Wiltstraße 33, geb. 18. April 1921 in Halle, Stückerin, Leistungsstufe 3.

Halle

Am Riebeckplatz
Unbeldreihlicher
Riefen-Erfolg!



OLYMPIA
FEST DER WOELKER

OLYMPISCHEN SPIELEN
BERLIN 1936

TROLI
Bis Montag
Das letzte
Sklavenschiff

Schreiberschloechen
Am Galgenberge

Dr. Walpurgisfeier
Knechtelung u. Obererhebung auf
d. Galgenberg - Jugendliche Beteiligung

QUALITAETS-MOEBEL
in schoenen Stimmungen
und in neuzeitl. Formen
Renner
jetzt Obere Leipziger Str. 73



FLIEGEN —
zeitsparend und eindrucksvoll
Auskunft und Flugscheine:
MNZ-Geschäftsstelle Halle (S.)
Am Riebeckplatz - Fernruf 274 31
Hapag-Reisebuero Halle (Saale)
Im Rolan Turm - Fernruf 299 60 und 325 38



BESUCHT DAS
Eröffnung demnächst

Viele Neuerungen und doch wieder die
bekannt billigen Preise!

Eintritt für Erwachsene 10 Pf.
Eintritt für Kinder . . . 5 Pf.
Jahreskarte . . . 2.00 RM.
für die Ehefrau . . . 1.00 RM.
für Kinder . . . 0.50 RM.

ein-schließl. Baden und Garderobeauf-
bewahrung.

Karten sind zu haben jetzt im Kassa-
zimmer 5, nach der Eröffnung nur an der
Bedecktafel.

Schauburg
Ganz großer Erfolg!
Hilde Krahl
Matterstock



Serenade
mit
Igo Sym - Walter Jansen
Fritz Odemar - Hans
Junckermann
Musik: **Peter Kraeder**

Ein filmisches Thema:
„Die zweite Frau“
die gegen den Schicksal der
ersten Frau, um die Liebe des
Mannes, um die Liebe des
Kindes aus erster Ehe kämpft.
Wie „Alaskende“ und „Ma-
zurka“ wird auch Willy Forst
„Serenade“ für jeden Men-
schen zum erfreulichen Er-
lebnis. Als Hauptdarstellerin
erscheint Hilde Krahl, die mit
diesem Film in die erste Reihe
unserer besten jungen Schau-
spielerinnen tritt - seit Paula
Wassely die entscheidende
Entdeckung Willy Forsts für
den deutschen Film.
Großes Vorprogramm!
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Leuchtturm
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag
Großer öffentlicher Festball
Kleine Betriebe können daran
teilnehmen - nur 250 Pf.
Eintritt und Tanz an beiden Tagen frei!

Gasthaus Büschdorf
Hallestraße Linie 9
Heute Sonnabend
Gr. Tanzabend
Sonntag, den 1. Mai
große öffentliche Maffeeier
Konzert u. Tanz

Schauburg
Heute Sonnabend
morgen Sonntag
23 Uhr
die zwei letzten großen
Nacht-Vorstellungen

mit einem der bedeutendsten
und interessantesten
Groß-Tonfilmen Europas!



Unter den Dächern
von Paris
(Sous les toits de Paris)
Das zauberhafteste, be-
glückendste und faszina-
tendste Erlebnis, das der Tonfilm
der Welt schenkt!

Ein Film aus Paris, der Stadt
des Lichts, der Stadt der Aben-
teuer, der Stadt ohne Schlaf!
Mit dem unvergesslichen
Schlager:
In Paris - in Paris sind
die Mädchen so süß!
Der Andrang ist gewaltig.

Gr. Ulrichstr. 51
Es bleibt ein Erlebnis,
das man so bald nicht ver-
gessen wird.
(Berl. Lokalanzieger)

Ein einziger Rausch
von Schönheit,
Musik und Gesang!
Maienzzeit
Eine unbeschreiblich schöne,
bezaubernde Romanze der
Liebe mit den Gesangs-
phänomenen
Jennette MacDonald
Nelson Eddy
Unter Mitwirkung des welt-
berühmten
Don-Kosaken-Chors
Für Jugendliche nicht zugelassen
8.40, 6.00, 8.25

Kurhaus Bad Wilderind
Heute kein Tanz
Sonntag, den 1. Mai nachmittags
Konzert
Eintritt frei, abends 8 Uhr großer
Tanzabend

Unsere
Herrenzimmer
sind ausgezeichnet im Zu-
sammenhang von Material,
Form u. Preiswürdigkeit zu
285,- 385,- 480,- 552,- bis
1200,- Mk.
Bedarfsdeckungscheine
werd. in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37
Hernburgstr. 25

2. Woche

Hans Moser, Theo Lingens
Lucie Englisch, Hans Holt
Käthe v. Nagy, Ilse Werner
in dem wundervollen Film



Die unruhigen Mädchen
Spielleitung:
Geza von Bolvary

Ein aufregendes Filmwerk, das in
spannender, fesselnder Folge die Ge-
fahren und Enttäuschungen allein-
stehender Mädchen, die den Kampf
um Dasein aufnehmen, zeigt, und
auch den Humor nicht zu kurz kommen
läßt.

Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr
Am 1. Mai: 5.00, 6.45, 8.45 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Kaffeehaus
Zorn
Ab 1. Mai 3. Gastspiel der
Wefemann-Solisten
6 Herren - 6 Künstler
Konzert - Tanz - Unterhaltung

Heidekrug
Heute Sonnabend
großer Tanzabend
jungen Sonntag nach-
mittag Konzert anschließ. Tanz
an beiden Tagen Lokal
frei u. Preislosheit

Stempel und Schilder jeder Art
gut und billig bei
Alfred Pfau
nur Königsstr. 93 - Ruf 236 68
(neben Apotheke des Waisenhauses)

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23 Uhr
Der Freischütz
Romantische Oper v. E.M. v. Weber
Sonntag, 19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr
Häufig bei Enns der Nationalen
Arbeit, Gastführung!
Seu Luna
Große Musikstunde v. Peter Nissen
sonst gratis

Wo trinkt man in Halle ein köst-
liches Maß?
im „FASS“
Allabendlich die großen
Stimmungskonzerte
Am Fingel der Komposit von
„Blutrote Rosen“ u. ander.
Vollkommenen und Stimmungs-
sänger u. Alfred Kränke, dem
dem letzten Kollaboranten

Spezialität: Die anerkannt guten
preiswerten Miltagegedichte und
Benediktum
Die große Auswahl n. der Karte

Kurzweil Kaffeegarten
Büllberg
Jeden Sonntag von 15 1/2 Uhr
KONZERT
Ab 19 Uhr **TANZ**

Es glitzern und glühen die Farben,
und die Sonne scheint bei Tag und bei Nacht
auf dem Wege der

**Nordland-, Spitzbergen-
und Ostseefahrten**
durchgeführt von der
HAMBURG-AMERIKA LINE

Vier ihrer schönsten Schiffe führen sie aus:

1. Schottland-, Island-, Spitzbergen- u. Norwegefahrt mit M.S. „Milwaukee“ v. 28. Juni bis 12. Juli
2. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- u. Norwegefahrt mit M.S. „St. Louis“ vom 23. Juli bis 12. August
3. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- u. Norwegefahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 7. bis 28. August
4. Hapag-Ostsee-Norwegefahrt mit M.S. „Milwaukee“ vom 10. bis 28. August
5. Hapag-Ostsee-England-fahrt, dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 1. bis 17. September

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINE

Prospekte durch die Geschäftsstellen der
Mitteldeutschen National-Zeitung
und das Hapag-Reisebuero, Halle/S.,
im Rolan Turm, Ruf 299 60 und 325 38

Sonnabend, den 30. April 1938

Leipzig
Vollentag 833

8.50: Nachrichten, Wetter. - 6.00: Morgensp. Wetter, 6.10: Gemischt. - 6.30: Hellkonzert. - 7.00 (Kaufe): Nachrichten. - 8.00: Gemischt. - 8.20: Meise Markt. 8.30: Morgenmusik. - 9.30: Gebetsfeier. - 9.55: Wetterfunk. - 10.00: Nur wer geboren gelernt hat, kann feilschen! - 10.30: Meise, Programm. - 10.55: Gebetsfeier. - 11.30: Heute über. - Schöner. - 11.40: Gesang und Gedächtnis. - 11.55: Zeit, Wetter. - 12.00: Mittagskonzert. - 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15: Mittagskonzert. - 14.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. - 14.15: Wulf nach Zeit. - 15.30: Sturzbäume freigegeben! - 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Der Bunte Sonntagabend. - 16.00: Gegenwart. - 16.15: Schöner Peterabend. - 16.30: Nachrichten. - 16.45: Schöner Unterhaltungskonzert. - 17.00: Nachrichten, Wetter, Sport. - 22.30: Wie tanzen in den Sonntags. - Gebetsfeier: 24.00 Uhr.

Deutschlandsender
Vollentag 1571

8.00: Gedenkst. Morgensp. Wetter. - 8.15: Mittagskonzert. - 8.30: Gebetsfeier. - 8.45: Gebetsfeier. - 9.00: Gebetsfeier. - 9.15: Gebetsfeier. - 9.30: Gebetsfeier. - 9.45: Gebetsfeier. - 10.00: Gebetsfeier. - 10.15: Gebetsfeier. - 10.30: Gebetsfeier. - 10.45: Gebetsfeier. - 11.00: Gebetsfeier. - 11.15: Gebetsfeier. - 11.30: Gebetsfeier.

Dreißig bunte Minuten. - 11.45: Wetter. - 12.00: Mittagsmusik. - 12.15 (Radio): Nachrichten, Wirtschaftsnachrichten. - 12.30: Wetter. - 12.45: Wetter. - 13.00: Nachrichten. - 13.15: Nachrichten. - 13.30: Nachrichten. - 13.45: Nachrichten. - 14.00: Nachrichten. - 14.15: Nachrichten. - 14.30: Nachrichten. - 14.45: Nachrichten. - 15.00: Nachrichten. - 15.15: Nachrichten. - 15.30: Nachrichten. - 15.45: Nachrichten. - 16.00: Nachrichten. - 16.15: Nachrichten. - 16.30: Nachrichten. - 16.45: Nachrichten. - 17.00: Nachrichten. - 17.15: Nachrichten. - 17.30: Nachrichten. - 17.45: Nachrichten. - 18.00: Nachrichten. - 18.15: Nachrichten. - 18.30: Nachrichten. - 18.45: Nachrichten. - 19.00: Nachrichten. - 19.15: Nachrichten. - 19.30: Nachrichten. - 19.45: Nachrichten. - 20.00: Nachrichten. - 20.15: Nachrichten. - 20.30: Nachrichten. - 20.45: Nachrichten. - 21.00: Nachrichten. - 21.15: Nachrichten. - 21.30: Nachrichten. - 21.45: Nachrichten. - 22.00: Nachrichten. - 22.15: Nachrichten. - 22.30: Nachrichten. - 22.45: Nachrichten. - 23.00: Nachrichten. - 23.15: Nachrichten. - 23.30: Nachrichten. - 23.45: Nachrichten. - 24.00: Nachrichten. - 24.15: Nachrichten. - 24.30: Nachrichten. - 24.45: Nachrichten. - 25.00: Nachrichten. - 25.15: Nachrichten. - 25.30: Nachrichten. - 25.45: Nachrichten. - 26.00: Nachrichten. - 26.15: Nachrichten. - 26.30: Nachrichten. - 26.45: Nachrichten. - 27.00: Nachrichten. - 27.15: Nachrichten. - 27.30: Nachrichten. - 27.45: Nachrichten. - 28.00: Nachrichten. - 28.15: Nachrichten. - 28.30: Nachrichten. - 28.45: Nachrichten. - 29.00: Nachrichten. - 29.15: Nachrichten. - 29.30: Nachrichten. - 29.45: Nachrichten. - 30.00: Nachrichten. - 30.15: Nachrichten. - 30.30: Nachrichten. - 30.45: Nachrichten. - 31.00: Nachrichten. - 31.15: Nachrichten. - 31.30: Nachrichten. - 31.45: Nachrichten. - 32.00: Nachrichten. - 32.15: Nachrichten. - 32.30: Nachrichten. - 32.45: Nachrichten. - 33.00: Nachrichten. - 33.15: Nachrichten. - 33.30: Nachrichten. - 33.45: Nachrichten. - 34.00: Nachrichten. - 34.15: Nachrichten. - 34.30: Nachrichten. - 34.45: Nachrichten. - 35.00: Nachrichten. - 35.15: Nachrichten. - 35.30: Nachrichten. - 35.45: Nachrichten. - 36.00: Nachrichten. - 36.15: Nachrichten. - 36.30: Nachrichten. - 36.45: Nachrichten. - 37.00: Nachrichten. - 37.15: Nachrichten. - 37.30: Nachrichten. - 37.45: Nachrichten. - 38.00: Nachrichten. - 38.15: Nachrichten. - 38.30: Nachrichten. - 38.45: Nachrichten. - 39.00: Nachrichten. - 39.15: Nachrichten. - 39.30: Nachrichten. - 39.45: Nachrichten. - 40.00: Nachrichten. - 40.15: Nachrichten. - 40.30: Nachrichten. - 40.45: Nachrichten. - 41.00: Nachrichten. - 41.15: Nachrichten. - 41.30: Nachrichten. - 41.45: Nachrichten. - 42.00: Nachrichten. - 42.15: Nachrichten. - 42.30: Nachrichten. - 42.45: Nachrichten. - 43.00: Nachrichten. - 43.15: Nachrichten. - 43.30: Nachrichten. - 43.45: Nachrichten. - 44.00: Nachrichten. - 44.15: Nachrichten. - 44.30: Nachrichten. - 44.45: Nachrichten. - 45.00: Nachrichten. - 45.15: Nachrichten. - 45.30: Nachrichten. - 45.45: Nachrichten. - 46.00: Nachrichten. - 46.15: Nachrichten. - 46.30: Nachrichten. - 46.45: Nachrichten. - 47.00: Nachrichten. - 47.15: Nachrichten. - 47.30: Nachrichten. - 47.45: Nachrichten. - 48.00: Nachrichten. - 48.15: Nachrichten. - 48.30: Nachrichten. - 48.45: Nachrichten. - 49.00: Nachrichten. - 49.15: Nachrichten. - 49.30: Nachrichten. - 49.45: Nachrichten. - 50.00: Nachrichten. - 50.15: Nachrichten. - 50.30: Nachrichten. - 50.45: Nachrichten. - 51.00: Nachrichten. - 51.15: Nachrichten. - 51.30: Nachrichten. - 51.45: Nachrichten. - 52.00: Nachrichten. - 52.15: Nachrichten. - 52.30: Nachrichten. - 52.45: Nachrichten. - 53.00: Nachrichten. - 53.15: Nachrichten. - 53.30: Nachrichten. - 53.45: Nachrichten. - 54.00: Nachrichten. - 54.15: Nachrichten. - 54.30: Nachrichten. - 54.45: Nachrichten. - 55.00: Nachrichten. - 55.15: Nachrichten. - 55.30: Nachrichten. - 55.45: Nachrichten. - 56.00: Nachrichten. - 56.15: Nachrichten. - 56.30: Nachrichten. - 56.45: Nachrichten. - 57.00: Nachrichten. - 57.15: Nachrichten. - 57.30: Nachrichten. - 57.45: Nachrichten. - 58.00: Nachrichten. - 58.15: Nachrichten. - 58.30: Nachrichten. - 58.45: Nachrichten. - 59.00: Nachrichten. - 59.15: Nachrichten. - 59.30: Nachrichten. - 59.45: Nachrichten. - 60.00: Nachrichten. - 60.15: Nachrichten. - 60.30: Nachrichten. - 60.45: Nachrichten. - 61.00: Nachrichten. - 61.15: Nachrichten. - 61.30: Nachrichten. - 61.45: Nachrichten. - 62.00: Nachrichten. - 62.15: Nachrichten. - 62.30: Nachrichten. - 62.45: Nachrichten. - 63.00: Nachrichten. - 63.15: Nachrichten. - 63.30: Nachrichten. - 63.45: Nachrichten. - 64.00: Nachrichten. - 64.15: Nachrichten. - 64.30: Nachrichten. - 64.45: Nachrichten. - 65.00: Nachrichten. - 65.15: Nachrichten. - 65.30: Nachrichten. - 65.45: Nachrichten. - 66.00: Nachrichten. - 66.15: Nachrichten. - 66.30: Nachrichten. - 66.45: Nachrichten. - 67.00: Nachrichten. - 67.15: Nachrichten. - 67.30: Nachrichten. - 67.45: Nachrichten. - 68.00: Nachrichten. - 68.15: Nachrichten. - 68.30: Nachrichten. - 68.45: Nachrichten. - 69.00: Nachrichten. - 69.15: Nachrichten. - 69.30: Nachrichten. - 69.45: Nachrichten. - 70.00: Nachrichten. - 70.15: Nachrichten. - 70.30: Nachrichten. - 70.45: Nachrichten. - 71.00: Nachrichten. - 71.15: Nachrichten. - 71.30: Nachrichten. - 71.45: Nachrichten. - 72.00: Nachrichten. - 72.15: Nachrichten. - 72.30: Nachrichten. - 72.45: Nachrichten. - 73.00: Nachrichten. - 73.15: Nachrichten. - 73.30: Nachrichten. - 73.45: Nachrichten. - 74.00: Nachrichten. - 74.15: Nachrichten. - 74.30: Nachrichten. - 74.45: Nachrichten. - 75.00: Nachrichten. - 75.15: Nachrichten. - 75.30: Nachrichten. - 75.45: Nachrichten. - 76.00: Nachrichten. - 76.15: Nachrichten. - 76.30: Nachrichten. - 76.45: Nachrichten. - 77.00: Nachrichten. - 77.15: Nachrichten. - 77.30: Nachrichten. - 77.45: Nachrichten. - 78.00: Nachrichten. - 78.15: Nachrichten. - 78.30: Nachrichten. - 78.45: Nachrichten. - 79.00: Nachrichten. - 79.15: Nachrichten. - 79.30: Nachrichten. - 79.45: Nachrichten. - 80.00: Nachrichten. - 80.15: Nachrichten. - 80.30: Nachrichten. - 80.45: Nachrichten. - 81.00: Nachrichten. - 81.15: Nachrichten. - 81.30: Nachrichten. - 81.45: Nachrichten. - 82.00: Nachrichten. - 82.15: Nachrichten. - 82.30: Nachrichten. - 82.45: Nachrichten. - 83.00: Nachrichten. - 83.15: Nachrichten. - 83.30: Nachrichten. - 83.45: Nachrichten. - 84.00: Nachrichten. - 84.15: Nachrichten. - 84.30: Nachrichten. - 84.45: Nachrichten. - 85.00: Nachrichten. - 85.15: Nachrichten. - 85.30: Nachrichten. - 85.45: Nachrichten. - 86.00: Nachrichten. - 86.15: Nachrichten. - 86.30: Nachrichten. - 86.45: Nachrichten. - 87.00: Nachrichten. - 87.15: Nachrichten. - 87.30: Nachrichten. - 87.45: Nachrichten. - 88.00: Nachrichten. - 88.15: Nachrichten. - 88.30: Nachrichten. - 88.45: Nachrichten. - 89.00: Nachrichten. - 89.15: Nachrichten. - 89.30: Nachrichten. - 89.45: Nachrichten. - 90.00: Nachrichten. - 90.15: Nachrichten. - 90.30: Nachrichten. - 90.45: Nachrichten. - 91.00: Nachrichten. - 91.15: Nachrichten. - 91.30: Nachrichten. - 91.45: Nachrichten. - 92.00: Nachrichten. - 92.15: Nachrichten. - 92.30: Nachrichten. - 92.45: Nachrichten. - 93.00: Nachrichten. - 93.15: Nachrichten. - 93.30: Nachrichten. - 93.45: Nachrichten. - 94.00: Nachrichten. - 94.15: Nachrichten. - 94.30: Nachrichten. - 94.45: Nachrichten. - 95.00: Nachrichten. - 95.15: Nachrichten. - 95.30: Nachrichten. - 95.45: Nachrichten. - 96.00: Nachrichten. - 96.15: Nachrichten. - 96.30: Nachrichten. - 96.45: Nachrichten. - 97.00: Nachrichten. - 97.15: Nachrichten. - 97.30: Nachrichten. - 97.45: Nachrichten. - 98.00: Nachrichten. - 98.15: Nachrichten. - 98.30: Nachrichten. - 98.45: Nachrichten. - 99.00: Nachrichten. - 99.15: Nachrichten. - 99.30: Nachrichten. - 99.45: Nachrichten. - 100.00: Nachrichten. - 100.15: Nachrichten. - 100.30: Nachrichten. - 100.45: Nachrichten. - 101.00: Nachrichten. - 101.15: Nachrichten. - 101.30: Nachrichten. - 101.45: Nachrichten. - 102.00: Nachrichten. - 102.15: Nachrichten. - 102.30: Nachrichten. - 102.45: Nachrichten. - 103.00: Nachrichten. - 103.15: Nachrichten. - 103.30: Nachrichten. - 103.45: Nachrichten. - 104.00: Nachrichten. - 104.15: Nachrichten. - 104.30: Nachrichten. - 104.45: Nachrichten. - 105.00: Nachrichten. - 105.15: Nachrichten. - 105.30: Nachrichten. - 105.45: Nachrichten. - 106.00: Nachrichten. - 106.15: Nachrichten. - 106.30: Nachrichten. - 106.45: Nachrichten. - 107.00: Nachrichten. - 107.15: Nachrichten. - 107.30: Nachrichten. - 107.45: Nachrichten. - 108.00: Nachrichten. - 108.15: Nachrichten. - 108.30: Nachrichten. - 108.45: Nachrichten. - 109.00: Nachrichten. - 109.15: Nachrichten. - 109.30: Nachrichten. - 109.45: Nachrichten. - 110.00: Nachrichten. - 110.15: Nachrichten. - 110.30: Nachrichten. - 110.45: Nachrichten. - 111.00: Nachrichten. - 111.15: Nachrichten. - 111.30: Nachrichten. - 111.45: Nachrichten. - 112.00: Nachrichten. - 112.15: Nachrichten. - 112.30: Nachrichten. - 112.45: Nachrichten. - 113.00: Nachrichten. - 113.15: Nachrichten. - 113.30: Nachrichten. - 113.45: Nachrichten. - 114.00: Nachrichten. - 114.15: Nachrichten. - 114.30: Nachrichten. - 114.45: Nachrichten. - 115.00: Nachrichten. - 115.15: Nachrichten. - 115.30: Nachrichten. - 115.45: Nachrichten. - 116.00: Nachrichten. - 116.15: Nachrichten. - 116.30: Nachrichten. - 116.45: Nachrichten. - 117.00: Nachrichten. - 117.15: Nachrichten. - 117.30: Nachrichten. - 117.45: Nachrichten. - 118.00: Nachrichten. - 118.15: Nachrichten. - 118.30: Nachrichten. - 118.45: Nachrichten. - 119.00: Nachrichten. - 119.15: Nachrichten. - 119.30: Nachrichten. - 119.45: Nachrichten. - 120.00: Nachrichten. - 120.15: Nachrichten. - 120.30: Nachrichten. - 120.45: Nachrichten. - 121.00: Nachrichten. - 121.15: Nachrichten. - 121.30: Nachrichten. - 121.45: Nachrichten. - 122.00: Nachrichten. - 122.15: Nachrichten. - 122.30: Nachrichten. - 122.45: Nachrichten. - 123.00: Nachrichten. - 123.15: Nachrichten. - 123.30: Nachrichten. - 123.45: Nachrichten. - 124.00: Nachrichten. - 124.15: Nachrichten. - 124.30: Nachrichten. - 124.45: Nachrichten. - 125.00: Nachrichten. - 125.15: Nachrichten. - 125.30: Nachrichten. - 125.45: Nachrichten. - 126.00: Nachrichten. - 126.15: Nachrichten. - 126.30: Nachrichten. - 126.45: Nachrichten. - 127.00: Nachrichten. - 127.15: Nachrichten. - 127.30: Nachrichten. - 127.45: Nachrichten. - 128.00: Nachrichten. - 128.15: Nachrichten. - 128.30: Nachrichten. - 128.45: Nachrichten. - 129.00: Nachrichten. - 129.15: Nachrichten. - 129.30: Nachrichten. - 129.45: Nachrichten. - 130.00: Nachrichten. - 130.15: Nachrichten. - 130.30: Nachrichten. - 130.45: Nachrichten. - 131.00: Nachrichten. - 131.15: Nachrichten. - 131.30: Nachrichten. - 131.45: Nachrichten. - 132.00: Nachrichten. - 132.15: Nachrichten. - 132.30: Nachrichten. - 132.45: Nachrichten. - 133.00: Nachrichten. - 133.15: Nachrichten. - 133.30: Nachrichten. - 133.45: Nachrichten. - 134.00: Nachrichten. - 134.15: Nachrichten. - 134.30: Nachrichten. - 134.45: Nachrichten. - 135.00: Nachrichten. - 135.15: Nachrichten. - 135.30: Nachrichten. - 135.45: Nachrichten. - 136.00: Nachrichten. - 136.15: Nachrichten. - 136.30: Nachrichten. - 136.45: Nachrichten. - 137.00: Nachrichten. - 137.15: Nachrichten. - 137.30: Nachrichten. - 137.45: Nachrichten. - 138.00: Nachrichten. - 138.15: Nachrichten. - 138.30: Nachrichten. - 138.45: Nachrichten. - 139.00: Nachrichten. - 139.15: Nachrichten. - 139.30: Nachrichten. - 139.45: Nachrichten. - 140.00: Nachrichten. - 140.15: Nachrichten. - 140.30: Nachrichten. - 140.45: Nachrichten. - 141.00: Nachrichten. - 141.15: Nachrichten. - 141.30: Nachrichten. - 141.45: Nachrichten. - 142.00: Nachrichten. - 142.15: Nachrichten. - 142.30: Nachrichten. - 142.45: Nachrichten. - 143.00: Nachrichten. - 143.15: Nachrichten. - 143.30: Nachrichten. - 143.45: Nachrichten. - 144.00: Nachrichten. - 144.15: Nachrichten. - 144.30: Nachrichten. - 144.45: Nachrichten. - 145.00: Nachrichten. - 145.15: Nachrichten. - 145.30: Nachrichten. - 145.45: Nachrichten. - 146.00: Nachrichten. - 146.15: Nachrichten. - 146.30: Nachrichten. - 146.45: Nachrichten. - 147.00: Nachrichten. - 147.15: Nachrichten. - 147.30: Nachrichten. - 147.45: Nachrichten. - 148.00: Nachrichten. - 148.15: Nachrichten. - 148.30: Nachrichten. - 148.45: Nachrichten. - 149.00: Nachrichten. - 149.15: Nachrichten. - 149.30: Nachrichten. - 149.45: Nachrichten. - 150.00: Nachrichten. - 150.15: Nachrichten. - 150.30: Nachrichten. - 150.45: Nachrichten. - 151.00: Nachrichten. - 151.15: Nachrichten. - 151.30: Nachrichten. - 151.45: Nachrichten. - 152.00: Nachrichten. - 152.15: Nachrichten. - 152.30: Nachrichten. - 152.45: Nachrichten. - 153.00: Nachrichten. - 153.15: Nachrichten. - 153.30: Nachrichten. - 153.45: Nachrichten. - 154.00: Nachrichten. - 154.15: Nachrichten. - 154.30: Nachrichten. - 154.45: Nachrichten. - 155.00: Nachrichten. - 155.15: Nachrichten. - 155.30: Nachrichten. - 155.45: Nachrichten. - 156.00: Nachrichten. - 156.15: Nachrichten. - 156.30: Nachrichten. - 156.45: Nachrichten. - 157.00: Nachrichten. - 157.15: Nachrichten. - 157.30: Nachrichten. - 157.45: Nachrichten. - 158.00: Nachrichten. - 158.15: Nachrichten. - 158.30: Nachrichten. - 158.45: Nachrichten. - 159.00: Nachrichten. - 159.15: Nachrichten. - 159.30: Nachrichten. - 159.45: Nachrichten. - 160.00: Nachrichten. - 160.15: Nachrichten. - 160.30: Nachrichten. - 160.45: Nachrichten. - 161.00: Nachrichten. - 161.15: Nachrichten. - 161.30: Nachrichten. - 161.45: Nachrichten. - 162.00: Nachrichten. - 162.15: Nachrichten. - 162.30: Nachrichten. - 162.45: Nachrichten. - 163.00: Nachrichten. - 163.15: Nachrichten. - 163.30: Nachrichten. - 163.45: Nachrichten. - 164.00: Nachrichten. - 164.15: Nachrichten. - 164.30: Nachrichten. - 164.45: Nachrichten. - 165.00: Nachrichten. - 165.15: Nachrichten. - 165.30: Nachrichten. - 165.45: Nachrichten. - 166.00: Nachrichten. - 166.15: Nachrichten. - 166.30: Nachrichten. - 166.45: Nachrichten. - 167.00: Nachrichten. - 167.15: Nachrichten. - 167.30: Nachrichten. - 167.45: Nachrichten. - 168.00: Nachrichten. - 168.15: Nachrichten. - 168.30: Nachrichten. - 168.45: Nachrichten. - 169.00: Nachrichten. - 169.15: Nachrichten. - 169.30: Nachrichten. - 169.45: Nachrichten. - 170.00: Nachrichten. - 170.15: Nachrichten. - 170.30: Nachrichten. - 170.45: Nachrichten. - 171.00: Nachrichten. - 171.15: Nachrichten. - 171.30: Nachrichten. - 171.45: Nachrichten. - 172.00: Nachrichten. - 172.15: Nachrichten. - 172.30: Nachrichten. - 172.45: Nachrichten. - 173.00: Nachrichten. - 173.15: Nachrichten. - 173.30: Nachrichten. - 173.45: Nachrichten. - 174.00: Nachrichten. - 174.15: Nachrichten. - 174.30: Nachrichten. - 174.45: Nachrichten. - 175.00: Nachrichten. - 175.15: Nachrichten. - 175.30: Nachrichten. - 175.45: Nachrichten. - 176.00: Nachrichten. - 176.15: Nachrichten. - 176.30: Nachrichten. - 176.45: Nachrichten. - 177.00: Nachrichten. - 177.15: Nachrichten. - 177.30: Nachrichten. - 177.45: Nachrichten. - 178.00: Nachrichten. - 178.15: Nachrichten. - 178.30: Nachrichten. - 178.45: Nachrichten. - 179.00: Nachrichten. - 179.15: Nachrichten. - 179.30: Nachrichten. - 179.45: Nachrichten. - 180.00: Nachrichten. - 180.15: Nachrichten. - 180.30: Nachrichten. - 180.45: Nachrichten. - 181.00: Nachrichten. - 181.15: Nachrichten. - 181.30: Nachrichten. - 181.45: Nachrichten. - 182.00: Nachrichten. - 182.15: Nachrichten. - 182.30: Nachrichten. - 182.45: Nachrichten. - 183.00: Nachrichten. - 183.15: Nachrichten. - 183.30: Nachrichten. - 183.45: Nachrichten. - 184.00: Nachrichten. - 184.15: Nachrichten. - 184.30: Nachrichten. - 184.45: Nachrichten. - 185.00: Nachrichten. - 185.15: Nachrichten. - 185.30: Nachrichten. - 185.45: Nachrichten. - 186.00: Nachrichten. - 186.15: Nachrichten. - 186.30: Nachrichten. - 186.45: Nachrichten. - 187.00: Nachrichten. - 187.15: Nachrichten. - 187.30: Nachrichten. - 187.45: Nachrichten. - 188.00: Nachrichten. - 188.15: Nachrichten. - 188.30: Nachrichten. - 188.45: Nachrichten. - 189.00: Nachrichten. - 189.15: Nachrichten. - 189.30: Nachrichten. - 189.45: Nachrichten. - 190.00: Nachrichten. - 190.15: Nachrichten. - 190.30: Nachrichten. - 190.45: Nachrichten. - 191.00: Nachrichten. - 191.15: Nachrichten. - 191.30: Nachrichten. - 191.45: Nachrichten. - 192

Joachim von Ribbentrop heute 45 Jahre alt

Salle, 30. April.
Als der Führer am 4. Februar 1938 Joachim von Ribbentrop das Außenministerium übertrug, da wußte die Welt, daß ein Mann mit dieser Aufgabe betraut wurde, der das ganz besondere Vertrauen des Führers genoß. Kein anderes Arbeitsfeld hätte die Machtübernahme in diesem Lande, das das Interesse des Führers gefunden wie die Außenpolitik, der seine ständige Sorge und Arbeit galten. Und der Mann, der ihm hier als Berater diente, den er mit vertraulichen Missionen ins Ausland sandte, war Ribbentrop. Die Öffentlichkeit wurde erst auf ihn aufmerksam, als er im April 1934 Sonderbeauftragter des Reiches für Abwicklungsfragen wurde. Aber damals war er schon mehrfach im Ausland, in England und Frankreich gewesen, hatte ausläubliche Politiker und Staatsmänner gesprochen und so das Vertrauen des Führers durch erfolgreiche durchgeführte Aufträge gerechtfertigt.

Zur A.D.A.P. ließ Ribbentrop 1930, damals war er kaufmännisch tätig, leitete ein großes Exportgeschäft und kam dadurch häufig ins Ausland. Die Verbindungen, die er damals auch schon auf politischem Gebiet anknüpfte, dienten ihm sowohl zur Bereicherung seiner Kenntnisse ausländischer Mentalität und -fremder Sprachen, wie auch seiner unermüdbaren Arbeit für sein Vaterland. Seit seiner Ernennung zum Sonderbeauftragten für Abwicklungsfragen ging der Außenpolitiker auch immer in den Führer mit der diplomatischen Vorbereitung der deutschen militärischen Gleichberechtigung in England und Frankreich, die durch die Erklärung der Weltöffentlichkeit am März 1935 ihren Abschluß fand. Als der Führer dann am 21. Mai 1935 in seiner großen außenpolitischen Erklärung Deutschlands Forderung nach einer Freizone im Verhältnis von 3 bis 100 mit England verhandelt hatte, ließ Ribbentrop sofort, um diese Forderung auf dem Verhandlungswege zu verwirklichen, Anweisungen zum Außerordentlichen und Bevollmächtigten in Tokio an den Botschafter des Deutschen Reiches ernannt, um er im Juni 1935 nach London und unterzeichnete dort das deutsch-englische Flottenabkommen.

Genauso wie beim Flottenabkommen war es auch nach der Wiederbesetzung des Rheinlandes Ribbentrops Aufgabe, in London die nationalsozialistische Politik unter dem Namen des Reichsaussenministers, aber auch unter dem Namen des Reichsaussenministers, die erfolgreichste Verteidigung der deutschen Ehre vor aller Welt zu vertreten. Wiederum war es, der den Friedensplan des Führers nach dem überlieferten Nachlass vom 29. März 1938 in England verbreitete.

So war er im August desselben Jahres kein Unbekannter mehr in England, als er vom Führer zum Botschafter des Deutschen Reiches in London ernannt wurde. Die Aufgabe war schwer und vielfältig genug; sie bedurfte reifsten Einfühlens aller Fähigkeiten und letztlich wie fürpatriotischen Kräfte. Während seiner Amtszeit war vor allem auch noch neben der Vertretung Deutschlands gegenüber dem englischen Weltreich die schwierige Mitarbeit und Wahrung unserer Interessen im Rahmen des Abkommens mit Japan notwendig. Erst eines mahren Trümmerfeldes von Verhandlungsfragen und böswilliger Spiege, nicht einmal so sehr von englischer Seite selbst wie von unerfahrenen Briten, gelang ihm diese Mitarbeit ebenso wie die Festigung des Bündnis der deutsch-englischen Beziehungen.

Deutschlands Stellung in der Welt war nach den Jahren der Ohnmacht wieder die eines nichtbedrängten, mächtigen und wertvollen Partners geworden und seine Außenpolitik daher aktiv, vielseitig und durchaus selbständig. Eine ganze Reihe von Nationen war bereit, daraus sichbare Konsequenzen zu ziehen. Nach dem Flottenvertrag wurde das deutsch-japanische Antikomintern-Abkommen der nächste wichtige Schritt von überragender internationaler Bedeutung. Sein Interzessioner für das Deutsche Reich war wiederum Ribbentrop. Auch St. Paulis Vertrag mit diesem Abkommen wurde diplomatisch von ihm vorbereitet, so daß ein Jahr später, im November 1937, Ribbentrop in Rom unter das Abkommen seinen Namen setzen konnte, mit dem das „westpolitische Dreieck“ entstand. So führte ein folgerichtiger Weg am 4. Februar 1938.

Der heutige Reichsaussenminister wurde am 30. April 1938 in Weimar am Rhein geboren. Schon früh führte ihn das Studium fremder Sprachen in die Schweiz, nach Frankreich und England. 1910 ging er nach Kanada, wo er als Eisenbahnarbeiter und Bauarbeiter anging und es zum selbständigen Unternehmer brachte. Bei Kriegsausbruch kehrte er unter großen Schwierigkeiten in die Heimat zurück und ging als Kriegsteilnehmer an die Front. 1915 zum Leutnant befördert, wurde er mit dem G. I. und II. Klasse ausgezeichnet. 1919 leitete man ihn der Verfallener Friedenskommission als Dolmetscher des Bevollmächtigten des deutschen Kriegsministeriums zu. So kam er schon bei seinem Entweichen in unmittelbare Verbindung mit dem Verfallener Diktator, dessen Aufhebung er in den folgenden Jahren unermüdblich forderte, bis ihn das Schicksal schließlich entscheidend an seinen Pflichten mitwirken ließ. 1920 nahm er seinen Wohnsitz und wählte sich dem kaufmännischen Beruf.

Wenn er heute als deutscher Außenminister seinen 45. Geburtstag feiert, so blickt er auf ein vielseitiges Leben zurück, dessen entscheidende Wege doch alle demselben Ziel zuzuführen bestimmt erschienen. Der Mann, der nicht als Berufsdiplomate begann, sondern nur als Zeußer seiner inneren Stimme folgend den schicksalhaften Einsatz für Deutschland suchte, steht heute als Nationalsozialist auf dem Höhepunkt, auf den ihn das Vertrauen des Führers befähigte, vor einer großen und schönen Lebensaufgabe.

Lord Rothermere für schnelle Lösung der tschechoslowakischen Frage

Verständigung Londons mit Berlin unbedingt notwendig

London, 30. April. Lord Rothermere setzt sich in seinem Blatt „Daily Mail“ in einem langen Artikel aus neue für eine Verständigung zwischen England und Deutschland ein. Gleichzeitig zeigt er gegen die tschechoslowakische Regierung scharf ins Feld, indem er den Standpunkt der Substanten mit Wärme verteidigt.

Im einzelnen schreibt Lord Rothermere, er habe für England noch nie, nicht einmal nur einen Augenblick lang, eine andere Politik für möglich gehalten als die einer Freundschaft mit Deutschland. Jede andere Politik wäre äußerst gefährlich. Eine Fortsetzung der Politik Czechs hätte England sehr schnell in den härtesten Krieg der Geschichte hineingezogen.

In Chamberlains habe England einen munderbaren Ministerpräsidenten gefunden. Er sei ein Mensch mit dem unfehlbaren Gefühl für die richtige Tat im rechten Augenblick. Man könne nur hoffen, daß er keine Vermittlungen um eine Annäherung an Deutschland fortsetzen werde, und daß er es nicht gelassen werde, daß Fragen wie die der deutschen Kolonien, die auf alle Fälle nicht englisch seien, im Wege läanden. Lord Rothermere, zweifelt kaum daran, daß ein 20jähriger Friedenspakt zwischen den beiden Völkern zustandekommen könne.

Unter der Überschrift „Die Wahrheit über die Tschechoslowakei“ schreibt Lord Rothermere dann weiter, politische Freundschaft zwischen Tschechien und England solle sich für die Tschechoslowakei einstellen. Wägen diese denn, daß sich die halbe Bevölkerung der Tschechoslowakei die Prager Regierung als eine Tyrantentum ansehe? Wägen sie überhaupt, daß das Land 3,5 Millionen Deutsche, d. h. 24 v. S. der gesamten Bevölkerung, enthalte, die der Regierung leidenschaftlich gegenüberstehen? Wägen diese, die ebenfalls als große Minderheiten von Ungarn, Polen, Slowaken und Ruthenen, die ebenfalls die Franzosen von Prag hielten.

Augenblicklich fähen 1300 Bürger in der Tschechoslowakei ihrer Verteilung unter der

Anlage des Verrates militärischer Geheimnisse entgegen. Das sei ein bezeichnendes Symptom für den Terror und die Unruhe in diesem Lande, das unter seinen tschechoslowakischen Bürgern fast nichts als Dummheiten begangen habe. Entgegen dem Geiste seines Vertrages, auf dem die Verteilung dieses Landes beruhe, habe die Tschechoslowakei bis zu den Jähren aufgeregter und diese Waffen lediglich dazu benutzt, jene Minderheiten zu terrorisieren, die der Gnade der Tschechen ausgeliefert worden seien, ohne daß man sie überhaupt befragt habe. Nicht allein die Deutschen habe man roh behandelt. Auch vor kurzem habe man Minderheiten der ungarischen Minderheiten die Waffen verweigert, mit denen sie in ihr Mutterland Ungarn fahren wollten, um dort an privaten Beschäftigungen teilzunehmen, wie z. B. an einer so heiligen Sache wie der Verteidigung einer Mutter.

Die 3,5 Millionen Deutsche in der Tschechoslowakei, daran müsse man sich erinnern, bildeten eine größere Gemeinschaft als die Bevölkerung Südrusslands, der die britische Regierung Unabhängigkeit zugesprochen habe. Unter den mitschwebenden Minderheiten der Tschechoslowakei befinden sich gewisse Völker, die härteren und vitalen Europas seien. Ihre Unterwerfung sei eine unausgeglichenen Herausforderung.

In der Londoner City, so sagt Rothermere weiter, erklärten Leute, die für die Wohlfahrt des englischen Volkes verantwortlich seien, offen, daß das tschechoslowakische Problem wie eine Wölfe über ihren Zustandsplänen laute. Sie würden es als eine Freischärung betrachten, wenn durch eine historische Einreiseleistung, ähnlich wie diejenige Österreichs, in das Reich die unterdrückte deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei in das Vaterland zurückgeführt könnte, zu dem die Minderheit gehören wollte. Die britische Regierung sollte Frankreich warnen, daß der französische Vertrag mit der Tschechoslowakei, die so weit von der französischen Grenze entfernt ist, praktisch eine Herausforderung gegenüber Deutschland darstelle. Für das Problem der Tschechoslowakei sei aber Frankreich nicht zuständig.

In wenigen Tagen

Der Artillerieoffizier nahm an der Genoa-Wiens den ersten Startplatz zum Bau einer Artillerieoffizierschule vor.

Der Generalinspektor für die Reichshauptstadt hat den Oberbürgermeister von Dresden, Jörner, in die Generalinspektion berufen und ihn zu seinem ständigen Stellvertreter bestellt.

Die mit der Leitung der Durchführung des Verfallschusses beauftragte Reichsgruppe Industriellen und Ingenieure im Freundschaft zu Berlin ihre erste Sitzung in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Generals der Wiener Militär über Luftverteidigung und Verfallschuss fand.

Am 23. April starteten in Berlin zwei Heinkel He 111 auf dem Flughafen in Berlin. Beide Maschinen flogen am 7.15 Uhr (deutscher Zeit) in Tokio an Land.

Auf der Jahresversammlung der Jäger des Landesverbandes Danzig wurde einstimmig beschlossen, fortan das Abzeichen der Deutschen Jägerflieger zu tragen.

Die Ady-Flotte traf gestern auf ihrer Madagaskar-Fahrt in Nungua ein, wo sie herzlich begrüßt wurde.

Der Flottenadmiralverbands des Pariser „Capital“ fordert die Wiedereinführung der immer niederliegenden Handelsmarine Frankreichs, die sich in einer langen Periode, daß sie dem Untergang nahe sei.

Am gestrigen Geburtstag des Kaisers von Japan fand in Tokio eine große Parade statt.

Buchgeheim eines deutschen Schriftleiters an den Duce

Rom, 30. April. Mussolini hat den deutschen Schriftleiter Dr. Wilhelm Siltbrand, Mitarbeiter der „Kölnischen Volkszeitung“ in Koblenz empfangen. Dr. Siltbrand hat dem Duce sein Werk „Ideen und Mächte — der Aufstieg des Westlandes nach dem Zusammenbruch der antiken Welt“ überreicht.

Der Duce hat das Werk, wie es in einer Stefani-Meldung heißt, als eine „willkommene Gabe“ entgegengenommen und sich mit dem Verfasser über eine halbe Stunde eingehend über das Buch unterhalten.

„Heiliger Krieg“ angedroht

Alexo, 30. April. Sämtliche ägyptischen Studenten der geistlichen Universität El Ahar veranstalteten gestern unter höchster Anteilnahme der Bevölkerung eine Kundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan.

In den Anträgen wurde den Engländern offen mit der Ausweisung eines „Heiligen Krieges für Palästina“ gedroht, falls London den Teilungsplan nicht fallen lassen werde. Im Anschluß an diese Studentenkundgebung begab sich eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, um die Regierung zum jenen Eintreten für die islamischen Stammesbrüder aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Forderung der Palästinafrage im ägyptischen Abgeordnetenhaus aufgestellt. Im Alexandria und anderen ägyptischen Städten fanden ebenfalls große Palästina-Kundgebungen statt.

Am heutigen Freitag-Gebet wird in allen Moscheen auf den Stamm arabischer Krieger in Palästina“ hingewiesen.

Hilfe mit dem Lode bezahlt

Roburg, 30. April. Auf einem Bahnübergang der Strecke Roburg-Eisenach kam ein Motorabfuhrer zu Fall und blieb auf den Schienen liegen. Um ihn vor dem Ueberfahrenwerden zu retten, eilte der Schrankenwärter herbei. Am gleichen Augenblick fuhr der Verunglückte Roburg-Eisenach heran und überfuhr den hilflosen Mann. Sie wurden auf der Stelle getötet.

Die letzte ins Pflasterland verbannte Frau gestorben

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP, Paris, 30. April. Auf den Tafelsteinen (Guantanamo) ist nach ihrer eintreffenden Meldung die letzte der dortigen verbannten Frauen, Marie Martel, im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie wurde im Alter von 20 Jahren verbannt und hat die Strafkolonie Guantanamo in den folgenden 50 Jahren nicht verlassen.

Vor 28 Jahren hatte sie die Erlaubnis erhalten, einen Wirtshausbesuch zu machen. Der Ehe entzogenen und kinderlos, die aber nach einigen Jahren, ebenso wie der Vater, bei einer Epidemie erkrankte. In den letzten Jahren lebte sie in einer kleinen Holzstube und widmete sich ihrem Garten und der Pflanzenzucht.

Der Grund ihrer Verbannung bestand in einer Reihe kleinerer Verbrechen.



Die Diplome der DAF, zum Leistungswettbewerb der Betriebe. Links oben: Das Gaudiplom für hervorragende Leistungen, das jetzt 49 Betriebe unseres Gebietes erhalten. Mit der Verleihung des Gaudiploms ist das Recht zum Führen eines Ehrenschildes verbunden, das in jedem Jahre neu erworben werden muß. Rechts oben: Die Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet von „Kraft durch Freude“. Unten links: Leistungsabzeichen für vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Volksgesundheit. Unten rechts: Das Leistungsabzeichen für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen. Die drei letztgenannten Ehrenschilder haben eine Größe von 55 x 75 cm und sind von Professor Beer entworfen.

„Seebären“ zwischen Weinbergen

Wenn an der Coreley der Lotse nicht wär'

Durch die wirbelnden Rheinwasser bei St. Goar - Ein Familienberuf seit Jahrhunderten

Von den wilden Strudeln des Rheins an der Coreley bei St. Goar bis zu den reißenden Strömungen des Binger Lochs wäre jedes Schiff, jeder Schifferhandig in Gefahr, an offenen oder verborgenen Felsenriffen zu zerbrechen, wenn nicht — ja wenn nicht die Schiffer des Rheins auf dieser Strecke das Feuer ihres Fahrgutes nutzrauenroll einem Lotfen übergeben würden. So hat also auch der Rhein im Binnenlande seine Lotfen, deren verantwortungsvoller Beruf sonst nur von den großen Hefen am Rande der Meere bekannt ist.

Verwirrtete Gesichter

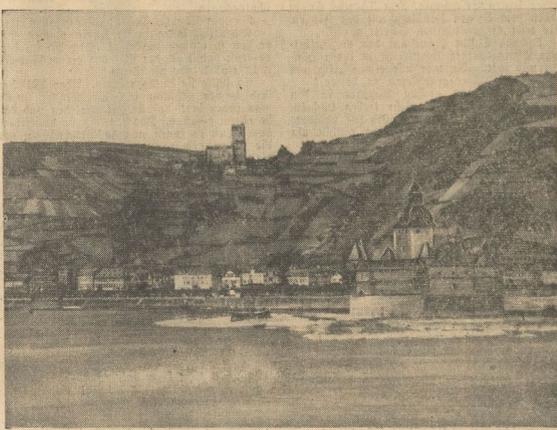
Wannet man in dem schräg gegenüber der Coreley liegenden Städtchen St. Goar am Rheinufer entlang, wird man auf den Wänden der Uferpromenade immer wieder Typen entlocken die eigentlich viel besser in das Strome oder Hamburger Hafennetz fallen würden, als in die heitere mittelrheinische Landschaft. Alte Seebären scheinen es zu sein, die da, das Gesicht braun und verwittert, die Schiffe mit ihren die Augen gesonnen, herumtollen und offenbar nichts Besseres zu tun haben, als rheinabwärts zu blicken. Wenn man dann noch sieht, wie ab und zu einer von ihnen in die Tiefe greift und ein richtiges Semmensglas hervorbringt, um aufmerksam nach den Schiffen Ausschau zu halten, die hinter den Bergen der nächsten Rheinfrümmung hervorströmen, kann man keine Sache fest fassen: In St. Goar muß es ein Semmensschälungsheim geben!

Verborgene Klippen lauern

Erfundigt man sich jedoch bei einem Einheimischen nach der Richtung dieser Vermutung, so lächelt der nur. Die Seebären sind nämlich alle alteingesessene St. Goarer Bürger. Es sind Lotfen, die die zu Berg ziehenden Schiffe und Schlepplüge durch die gefährlichste Strecke des Rheinabwärts am der Coreley vorwärts bis nach Goar geleiten. In Goar kommen neue Lotfen an Bord, die die Schiffe von hier aus weiter bis Bingen führen müssen. Erst wenn das nur 28 Meter breite Bingerloch glücklich durchfahren ist, nimmt der Schiffer des Rades seines Schlepverses oberhalb wieder selbst in die Hand.

Nicht nur alle fremdlang ziehenden Schiffe nehmen in der Durcheinanderstunde des Rheins durch das Gebirge Lotfen an Bord, sondern auch die fremdlang ziehenden. Der Rhein ist nämlich zwischen Bingen und St. Goar trotz aller Regulierungsarbeiten und Hafenanlagen verhältnismäßig unruhig und gefährlich. Die dortigen Klippen und wilden Strudeln sind mit jedem Wasserstand verändernden Strudeln und Strömungen, daß kein Schiffer — und führte er auch schon seit Jahrzehnten auf dem Rhein! — es wagen würde, diese Strecke ohne Lotfen zu passieren. Die Lotfen sind, das ist in der Rheinabwärtsfahrt ausdrücklich festgelegt.

Allerdings kommt dieser Bestimmung praktische Bedeutung zu, da alle Ver-



Das historische Rheinstädtchen Caub mit der Durg Gutenfels. Im Vordergrund die berühmte „Pfalz“. Hier überschritt Blücher in der

sicherungsgesellschaften in ihren Verträgen mit den Schiffeigentümern ausdrücklich vereinbart haben, daß sie für Schäden, die in der Rheinabwärtsfahrt entstehen, nur dann haften müssen, wenn das banarisierte Schiff auf seiner Fahrt auf dieser Strecke einen Lotfen an Bord hatte. Darum nimmt auch bei Schlepplügen nicht nur das Verlöblich, sondern außerdem auch noch jeder einzelne der anhängenden Röhre einen Lotfen an Bord.

28 Lotfen und alle verwandt

Das Gewerbe der St. Goarer Rheinlotfen ist uralte, weiß doch die Stadtschrift davon zu berichten, daß sie es 1788 nach einem vorausgegangenen 150jährigen Ringen um ihre Anerkennung durchzusetzen, sich zu einer Junta zusammenschließen zu dürfen. Seitdem hat sich der eigenartige Beruf stets nur in wenigen Familien durch Generationen hindurch vom Vater auf den Sohn oder (wie es beim Anwandeln des Rheinabwärtsverkehrs zu Beginn dieses Jahrhunderts notwendig wurde) die Schwägerin übergeben. Von 43 Lotfen in St. Goar sind 28 nicht weniger als 28 den Namen Goebert; und diese 28 Goeberts entstammen aus nur drei Familien, die letzten Erbes auch noch wieder vererbt untereinander sind. Uebrigens sind die St. Goarer Steuerleute auch heute noch freie Gewerbetreibende, die

von jedem Schiff, das sie rheinabwärts geführt haben, nach einem festen Tarif entlohnt werden.

Wenn die bergauf ziehenden Schlepplüge St. Goar erreicht haben, halten sie sich ganz dicht an das linke Stromufer, so daß die Lotfen mit ihren Röhren benannt an die einzelnen Fahrgänge heranrücken und an Bord flettern können. Nach altem Brauch begrüßt der Lotfe den Schiffer zunächst durch Hand- und Fußschlag. Dann erst nimmt er das Ruder in die Hand.

Alle Kräfte angespannt

Es ist keine leichte Arbeit, einen schweren Schlepplahn in der reißenden Strömung des Rheins immer im richtigen Fahrwasser zu halten. Oft muß das Ruder so hart herumgeworfen werden, daß die Kräfte des Lotfen allein nicht ausreichen, das Ruder zu bedienen. Dann muß der Schiffer mit in die Schlingen greifen, so manchmal mühen auch Matrosen und Schiffsjunge noch mit anbanden; aber obwohl dann vier Mann am Ruder stehen, muß jeder einzelne noch alle seine Kräfte anspannen, um das Schiff in den wilden Wirbeln der reißenden Strömung in der richtigen Fahrtrichtung zu halten. Wenn der Lotfe das Schiff glücklich durch die letzte Strecke des Rheinabwärtsabstammes geleitet

hat, dann weiß er, was er getan hat. Und der Schiffer weiß es auch! Darum begrüßt er den Lotfen auch jedesmal erst mit „Gut und Geduld, ehe er ihm die Lotfengebühr auszahlt und mit einem Wort des Dankes und einem guten Wunsch für die nächste Fahrt entläßt. So tritt gelächelt (gleichmäßig noch mit einem Satz) ein kleines Tabak in der Tasche steigt der Lotfe wieder in seinen Röhren und rudert rheinab. Wenn er Glück hat, überholt ihn unterwegs ein talwärts fahrender Schiffer, an dem er sich dann anhängt, um so schneller und bequemer wieder nach St. Goar zurückzukommen. Oft sieht man Talflöße, die einen Schwanz von nicht weniger als acht bis zehn Flossengängen hinter sich her ziehen, die dann in St. Goar plötzlich ihre Traue lösen und in buntem Gesummel wieder aufwärts schwärmen.

Wunder des Lebens

Wenn wir nicht aus Erfahrung wüßten, daß im Wasser Pflanzen und Tiere leben, dann gäbe es gewiß genug glaubwürdige Leute, die überzeugend bezeugen würden, daß ein Leben im Wasser völlig unmöglich sei, genau so wenig möglich wie im Feuer bei pleistozäner. Wir gehen viel zu sehr davon aus, leben im Wasser gar zu sehr das Maß aller Dinge, während die Mutter Natur in ihrer Allmacht unendlich mannigfaltige Wege findet, um Leben zu weiden und zu erhalten. Wenn wir nicht wüßten, daß auf dem Meeresboden was Luftatmende, Schmerzhaft und andere chemische und physikalische Bedingungen angeht, ganzlich andere Verhältnisse als auf unserer Erde herrschen, haben wir kein Grund, daß damit andere Weltkörper die Möglichkeit abgeproben werden darf, Leben auf sich zu übertragen.

Daß unsere Gemüter mit Pflanzen und Tieren befeuert sind, das wissen wir und nehmen die wissenschaftlichen Erklärungen darüber mit größter Verständnisfähigkeit in Kauf. Was aber sagen wir, wenn man uns erzählt, daß sich Lebewesen in Gestein befinden, die ohne Luft, Licht und Wasser fünf Millionen Jahre darin bestanden? Unmöglich! Und doch wahr! In Krollenlöchern fand man die Fossilien von S o l i e a l i e r e, deren Lebensbedingungen völlig anders sind als die aller anderen Gesteine unseres Erdballs. Aber auch in Steinen, die für uns das reinste Gift bedeuten würden, halten sich Wesen auf und führen ihr Leben dahin: In Petroleum lebt die Larve der Petroleumfliege, im kältesten Wasser fliegt die Larve einer gewissen Molluske behaglich. In unterirdischen Quellen, die man in der Sahara entdeckt hat, fand man lebende Fische; in Güssen von lebendtaufenden Metallen, in verdünnter eisiger Luft sind man Anletten verdichteter Art; in Meerestiefen, die jeden Vomerphorant zu einer Platte elektrischer Wirkung machen, leben dort mikrofaunistische Lebewesen, sondern verdichtetene Wirbeltiere fest; im Krollenlöcher, das für seine herrliche und planlose Bewohnen sich behaupten würde, leben Fische, die sofort sterben, wenn man sie in „gesunde“ Luft bringt. Und im Feuer? Nun, es gibt Gesteine, die eine erstaunlich hohe Temperatur vertragen, wenn es auch nicht die Seltenheit des Jaudermärders sind. Hitzegrade von 250 Grad und darüber, Hitzegrade von 300 Grad und darunter — das alles hindert nicht, daß Leben existiert und erhalten bleibt. Die Wissenschaftler wissen nicht alles. Aber sie können immerhin sagen: Wir kennen keine Umstände, unter denen das Leben in irgendeiner Form völlig ausgeschlossen wäre...

Der Leuchtturm Thorde

ROMAN VON ROBERT SEITZ

12. Fortsetzung
Lia wiederholte ihm nicht.
„Ein Jagdabend ist er“, sagt Iben Kars, „von der See ist er gekommen und will dich hier brecht machen.“
Lia sagt nichts darauf.
„Dort Du mit nichts zu sagen?“ schreit Iben Kars wilder.
„Dah“, antwortet Lia, „aber Du willst es wohl nicht hören.“
Sie blüht den Bauer fest an, ihr Bild ist ohne Jern und ohne Liebe.
„Was willst Du mir sagen?“ fragte Iben Kars etwas nervös.
Lia blüht über den Hof. Sie stehen beide am Brunnen unter dem leeren Baum.
Ihr Bild umflutet das Haus, Staff und Scheunen. Langsam in die Runde geht ihr Bild. Iben Kars wartet auf Antwort. Er läßt ihr Zeit dazu; dieser Bild um ihr scheint ihm Befremdendes.
Nun wendet sie sich zu ihm und langsam, als müßte sie jedes Wort weit her holen, sagt sie:
„Ich bekomme ein Kind.“
Sie scheint zu keine Antwort zu rechnen. Sie ist schon gegangen.
Iben Kars will ihr nach. Eine unglückliche Freude ist in ihm. In diesem Augenblick denkt er an nichts anderes als an dieses Wunder. „Lia“, ruft er über den Hof. Sie hat seinen Ruf nicht gehört. Sein Mund wird wieder hart.
Er geht über die Felder. Es ist ein schmerzlicher Weg von der Chaulsee bis weit hin zu der Weilingens Mühle.

wie ihre freilebende Hand und ab springt unter dem jähem Schmerz der anderen.
Nun findet Lia auch Worte. Wie ein gebest Bild sagen diese Worte hin.
„Was ist das für ein Leben“, schreit Lia. „Ich hatte das nicht mehr aus!“
Ihr ganzes Unglück schreit sie hinaus.
Frau Dahl weht erströhen. Sie blüht durchsahn nach der Tür, als könnte Iben Kars jeden Augenblick eintreten. Sie bedeutet Lia, leiser zu sprechen. Sie macht ihr verlegene Zeichen.
Sie will sagen: „Das weiß ich ja alles“, aber Lia läßt sie nicht zu Worte kommen.
„Alles wißt ihr!“ ruft Lia. „Jawohl, alles wolle ihr wissen. Den ganzen Tag ist ein Gefröhlich. Was noch nicht entweißt, ich machi ihr laus!“
Nun meint auch Frau Dahl. Sie ist eine gute Frau, die nie einem Mädchen ein Wortchen Schlechtes angehängt hat. Nun muß sie für das Gedwäh der anderen herhalten. Lia fährt mit ihren Anklagen gegen sie, als wäre Frau Dahl das Dorf.
„Das ist ein Unrecht“, jammert Frau Dahl. Lia kommt zur Befinnung. „Du kannst nichts dafür“, sagt sie. „Du nicht. Nein. Du nicht, das weiß ich.“
Frau Dahl tröstet die Tränen. Sie greift wieder nach der Axtenehend. Eine letzte Träne fällt darauf. Ueber diese letzte niederfallende Träne ist Frau Dahl so gerührt, daß sie wieder zu weinen beginnt.
Da wird nun alles für den Empfang eines neuen Neuenfensendes bereitet, und nach ehe ihm das erste Kellen vergründet ist, hind Iben Kars und Bergelieb um ihn.
Lia ist aufgesprungen und läuft durch das Zimmer.
„Keine ruhige Minute hat ich mehr, so aufgeregt bin ich. Du heißt es mir nicht an, das ist alles bis dahin, aber ich — innen, auch Gott, hier innen.“
„In Deinem Zustand ist das so“, sagte Frau Dahl, „nach der ersten Zeit gibt sich das. Da war hier die junge Frau von einem Sommer-

gest. Frau Made hielt sie, aber Frau Matthes, ich weiß es nicht genau. Richtig, sie hielt wohl Made. Die ist ihrem Mann banongelassen. Iben Kars ganzen Tag war sie fort. Aber halt man sie gelüht. Er nicht man damit, wie aus Wasser gegangen. Um nächsten Tag kam sie von selbst wieder. Sie war einfach einen Tag fort.“
„Ich laute auch weg“, schreit Lia.
„Wißt Du dem Kind das Bett nehmen?“ fragt Frau Dahl erströhen.
„Das Kind“, wiederholt Lia und befinnt sich. „Ja, das Kind“, sagt sie und läßt nach einem Weildchen hinauf.
„Hierher gehört's. Ich will es.“
Sie legt das mit so ruhiger Bestimmtheit, daß Frau Dahl die Tränen, die sie noch in den Augen hat, fortwähst und ihr zurück.
Lia hat sich wieder an den Tisch gesetzt. Das Vorhergegangene scheint sie vergessen zu haben. Bis in den Abend hinein nähert sie gemeinlich. An friedlichem Gleichmut bewegen sie die Kadeln.
Emilie war gekränkt, daß Christian sie an jenem Sonnabend hätte warten lassen, daß sie vergebens an das dunkle Fenster geklopft hatte, und daß er ihr den nächsten Tage mit einer leeren Axtende gekommen war.
Eine ganze Stunde habe ich bei Dan Leubers gewartet. Neben Tan habe ich ausgegesehen“, sagte sie, „naheher bin ich ausgegangen.“
„Du mußt das verheßen“, antwortete er, „es handelt sich um eine Wafschine. Der Bauer ließ mich nicht aus, um mit seiner Frau mich nicht auf Krollen. Ich hab dann bei Leubers noch reingehehen. Du warst nicht da, es war auch schon spät.“
Er war gleich fröhlicher geworden, um Emilie gegangen und hatte noch nichts von dem zerbrochenen Bogen gehört. Das erzählt er am Nachmittag. Er erzählt die Sache mit mir nicht, wie er sich nun Emilie gegenüber verhalten sollte. Er fürchtete sich vor ihrer Frage. Aber sie überlegte das alles. Sie wollte dem

Familien-Anzeigen

Auf einer Erholungsreise im Schwarzwald entschlief unerwartet am Donnerstag, dem 28. April 1938, mein lieber Mann, unser guter Vater

Oscar Steckner

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer
Kenete Steckner geb. Jenetti
Madeluise Steckner
Gerhard Steckner
Wolfgang Steckner

Halle a. S., den 29. April 1938
 Reichardtstraße 11.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 2. Mai, 10 Uhr, in der Kapelle des Vertrauensvereins statt.

Wir betrauern den plötzlichen Hinschied unseres langjährigen verehrten Mitarbeiters, des Herrn

Affessor
Oscar Steckner

Er war uns ein Vorbild treuester Pflichterfüllung auch in den langen schweren Krankheitstagen. Wir vermissen in ihm einen Mann mit umfassenden Kenntnissen, der bei seinem aufrechten Charakter, seiner tiefen Hilfsbereitschaft und seinem jederzeit gewinnenden und gültigen Wesen uns alle zu seinen Freunden gemacht hat. Sein Andenken bleibt unvergessen.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Dresdner Bank, Filiale Halle
 Halle a. S., den 30. April 1938.

Im Süden unseres Vaterlandes, wo er Erholung suchte, verschied am gestrigen Tage Herr Affessor

Oscar Steckner

Der Entschlafene gehörte seit der Umwandlung unserer Firma in eine Aktien-Gesellschaft, seit dem Jahre 1923, ihrem Aufsichtsrat an. Lange Jahre hindurch als dessen Stellvertreter fungierend, so daß wir oft und vielfach Gelegenheit hatten, seine hohen menschlichen und beruflichen Eigenschaften kennenzulernen. stets schätzten wir seinen klaren Rat, sein hohes Urteil und seinen klaren Blick für das Wesentliche der Dinge. Ein Mann von tiefer vornehmer Gesinnung ist mit Oscar Steckner dahingegangen. Wir werden sein nie vergessen. In unserer Erinnerung wird er weiterleben!
 Möge er in Frieden ruhen!

Aufsichtsrat und Vorstand
der Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei A.G.
 samt Ihren Angehörigen
 Halle, 29. April 1938.

Nach längerem Leiden entschlief gestern auf einer Reise, wo er Erholung suchte, unser Mitinhaber

Herr Affessor
Oscar Steckner

Wir vermissen in dem Heimgegangenen einen hochgeschätzten Menschen, der uns mit seinem gültigen und vornehmen Charakter stets ein lieber Freund und dank seines reichen Wissens ein wertvoller Mitarbeiter gewesen ist.
 Wir werden dem Entschlafenen immer ein treues Gedenken bewahren.

Die Inhaber d. offenen Handelsgesellschaft
Reinhold Steckner

Halle (Saale), den 29. April 1938

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Ida Kaliste geb. Kreißhauer

im 65. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
 im Namen der Angehörigen
Erich Kaliste
 Steinbüchelstraße 18

Halle a. S., den 29. April 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Mai, 10.45 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt. — Ruheplätze Straßensiedlung, Friedhofsbereich „Wald“, W. Bärzel, kleine Steinstraße 4, erbeten.

Familien-Anzeigen
 gehören in die
MNZ

Widrig und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am Freitag morgen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Auguste Ballhaupe

geb. Sonnenfald
 im 65. Lebensjahr

In tiefem Schmerz
Walter Streicher
Schwelmer Anita
Berta Wenig geb. Streicher
Hans Wenig u. Entkelkinder

Halle a. S., d. 29. 4. 38., Freitag, den 11. 11 Uhr von der ersten Kapelle des Vertrauensvereins aus statt.

Danfbegrüßung

Emil Bock
 In meinem Schmerz um meinen lieben, unergelblichen Mann, den Kaufmann

denke ich an dieser Stelle allen denen, die ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben. Auch denen meinen Dank, die durch Kranzschleifen und andere Beweigungen den Beweis ihrer Anteilnahme brachten. Besonders dank Herrn Kommissar Bock für seine herzlichen Worte, die auch zum Ausdruck brachten, welchen Verlust an Güte und Liebe wir Hinterbliebenen zu beklagen haben. Dank auch der Partei und der Kameradschaft dem Ober-Bürgermeister.
 Alle, die meinen bescheidensten Mann gekannt haben, werden verstehen können, wie schmerzhaft mir um meinen lieben Entschlafenen trauern.

Witwe Emma Bock
 und Kinder Vera und Helga Bock

Wir haben uns verlobt

Liselotte Mühlporfte
Hans Jansen

30. April 1938

Halle/Saale
 Rudolf-Haym-Straße 25 a
 Hildesheim
 Karl-Dindlage-Platz 11

Die glückliche Geburt einer TOCHTER zeigen an

Dr. phil. Josef Pusch u. Frau
Elfriede geb. Lerche

Halle (Saale), den 29. April 1938
 Wittkindstraße 51, a. Zl. Diakonissenhaus

Elfriede Frause und
Richard Schieroth

geben ihre Verlobung bekannt

Die Trauung bei Halle und Magdeburg
 am 30. April 1938

Nach schwerem Leiden entschlief am Donnerstag, dem 28. April 1938, mein lieber, treuherziger Mann, Vater, Schwieger- und Großvater, der Obermeister

Herm. Florstedt

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Emma Florstedt geb. Fleißhauer
Erich Florstedt

Halle (Saale), den 30. April 1938.
 Steinmühlstraße 10.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 2. Mai, 14 Uhr, in der ersten Kapelle des Vertrauensvereins statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Widrig und unerwartet wurde heute meine einziggeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Ziege

Margarete Schmidt
 geb. Leopold

von ihrem Leiden erlöst.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Willy Schmidt

Halle (Saale), den 28. April 1938.
 Große Steinstraße 26.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Mai, 14.30 Uhr, von der ersten Kapelle des Vertrauensvereins aus statt. — Frau Jacobine Straßensiedlung an Beerdigungsbahnhof „Wald“, W. Bärzel, kleine Steinstraße 4, erbeten.

Danfbegrüßung

Für die liebe Anteilnahme, letzte Ehrung sowie Blumenpende, die unserem lieben Entschlafenen
Franz August Göbber

erwiesen wurden, können wir nur auf diesem Wege danken. Besonderen Dank Herrn Pastor Kogelien, Herrn Rektor Glöcher, Herrn Direktor Krämer und der Gefolgschaft der Zuckerfabrik sowie allen Verwandten und Bekannten.
Die trauernden Hinterbliebenen
 Teufenthal, den 28. April 1938.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn

Oberingenieur

Dr. ing. Zimmermann

bekanntzugeben. Der Dahingegangene war nahezu seit 20 Jahren in unseren Diensten, und zwar ausschließlich in Mitteldeutschland tätig. In unermüdlichem Fleiß und nie erlahmender Pflichterfüllung hat er an dem Emporstreigen unseres Werkes mitgearbeitet. Er war uns allen nicht nur ein getreuer Mitarbeiter, sondern auch ein lieber Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Babcock-Dampfkesselwerke Oberhausen (Rhld.)

Dr. Jurenta



Das Andenken an Halle,
 die Freude jedes Hallensers
 ist das
Hallsche und
Sallovener-Gilbe
 Juweller Tittel, Halle
 Goldschmiedemeister — Schmeerstraße 12
 Beachten Sie mein Fenster mit dem laufenden Eselbrunnen

Wichtig wie das ABC!
 kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Kostüme u. Mäntel

In jeder Größe und Form
 preiswert oder nach Maß

August Göbel

Das Fachgeschäft f. Kostüme
 und Mäntel
 Obere Leipziger Straße 46
 Bitte beschäftigen Sie meine 3 Schaufenster

Deutschland-Träger der olympischen Idee

Dr. Diem über die Aufgaben des „Internationalen olympischen Instituts“

Wir berichten hier kurz über die Schaffung eines „Internationalen olympischen Instituts“...

Dräumen im Berliner Westen, unmittelbar an das Reichstagsgebäude grenzend liegt das „Haus des Deutschen Sports“...

Wir fragen, wo es untergebracht ist. Etwas abgesehen, denn es befindet sich erst seiner Zeit. Aber prompt kommt die Antwort: „Eingang Adlersportal, Erstgeschoss, am Ende des westlichen Flügels“...

„Über das Olympische Institut wollen Sie etwas erfahren, über sein Wesen und seine Aufgaben?“ gibt er bereitwillig Auskunft...

Am Jahre 1895 machte Coubertin dann seinem langjährigen Freunde Diem den Vorschlag, die Zeitungen erneut ins Leben zu rufen und in drei Sprachen deutsch, englisch und französisch, regelmäßig erscheinen zu lassen...

Wichtigste der Olympischen Spiele. Aber die Aufgaben des Olympischen Instituts reichen noch bedeutend weiter. So ist bisher, von kleineren Veröffentlichungen abgesehen, die Geschichte der Olympischen Spiele, die ja gerade jetzt durch die Ausgrabungen in Olympia vielfach ergänzt wird, noch nicht geschrieben worden...

abgesehen, die Geschichte der Olympischen Spiele, die ja gerade jetzt durch die Ausgrabungen in Olympia vielfach ergänzt wird, noch nicht geschrieben worden. Das Material für diese Geschichte zusammenzutragen, ist daher weitere Aufgabe des Olympischen Instituts...

Die gegen Deutschland spielen werden

Englands Fußball-Elf am 14. Mai im Olympiastadion

Die englische Fußball-Association hat am Freitag bereits die Mannschaft aufgestellt, die in der zweiten Halbzeit drei Länderspiele auf dem Kontinent beitrete...

Nach der Begegnung mit Schottland, die den Engländern am 9. April in London eine 1:0-Niederlage brachte, wurde nun die Ländermannschaft in der Euzerreihe und im

Angriff wesentlich geändert. Mittelflächer spielt in Berlin nicht Gullis sondern den in der zweiten Halbzeit drei Länderspiele auf dem Kontinent beitrete...

Wird sich Wacker in Greppin durchsetzen?

In Halle: Ortsrivalentreffen VfL 96 gegen Sportverein 98

Naturngemäß ist auch das Programm im Fußball in unserem Bezirk kein großes. Und zwar stehen sich folgende Gegner am Sonntag gegenüber:

VfL 96 Halle - SV 98 Halle. Preußen Greppin - Wacker Halle (Vollzug).

Während das erste Spiel ein reines Freundschaftsspiel ist, muß Wacker zum Wiederholungsspiel des am letzten Sonntag nach Verlängerung unentschieden (3:3) verlaufenen Vorrundenspiels gegen Greppin in der Preußen fahren.

Zwei alte Rivalen stehen sich heute auf dem Platz an 300 gegenüber. Erinnern wir uns einmal der hartnäckigen Kämpfe dieser beiden Mannschaften in der Spielaktion, an deren Ende 96 in die Goalie aufstieg, so müssen wir feststellen, daß diese Spiele jedesmal unentschieden endigten, ein Beweis für die gleichwertige Schickssatir dieser beiden Hüt in der Spielart genau kennenden Vereine. Seit dieser Zeit sind 96 und 98 nun nicht wieder aufeinander getroffen, und so vertritt dieser Kampf sehr interessant zu werden, zumal 98 bisher daran gelegen ist, zu beweisen, daß der Klassenunterschied nur auf dem Papier besteht.

Mehr oder minder sind die Kräfte der Spitzenmannschaften unserer Stadt immer ausgereizt gewesen, und zwar 96 reicher an Erfahrungen in der Goalie und durch die Spiele mit großen Mannschaften geworden ist, das wird bei 98 durch die, in den bis zuletzt hartnäckigen Kämpfen um die Bezirksmeisterschaft, erwerbende gute Form aufgewogen. Ein kleines Plus muß man allerdings den Wackern einräumen, falls sie die schwereren Spiele gut überstanden haben. Die Zeit muß genutzt werden, und so probieren beide Vereine einige

neue Kräfte aus, um für die kommenden Aufgaben gerüstet zu sein.

Preußen Greppin - Wacker Halle. Es wird ein schwerer Gang, den Wacker nach Greppin gehen muß, denn die enorme Schickssatir der Preußen, die sie schon in Halle bewiesen, wird sich natürlich auf diesem Wege noch erhöhen. Es ist in eine bestimmte Kontrolle, daß die Wacker sich zu spielen versteht und nur der Sturm, dieses Schmerzenskind der Mannschaften, dieselbe trotz technischer guten Könnens infolge mangelnder Durchschlagskraft um die möglichen Erfolge gebracht hat. Die Greppiner dagegen sind zur Zeit gut in Schwung, vor allem Dinzen ihr Sturm, der durch Richter (früher VfL Ritterfeld) ganz erheblich verstärkt ist. Es wird wieder einen heißen Kampf geben, der vielleicht erst in der Verlängerung entscheiden wird.

Fußball im Jahnkreis

Am Sonntag, dem 1. Mai, finden keine Spiele statt. Für den Sonnabend aber ist das noch rückständige Punktspiel

Groß-Ranna - SV Neumark angefeht worden. Beide Mannschaften sind zur Zeit in recht guter Form. Ranna schlug auf im Wacker Halle (Frage) und Neumark auf in der Wacker Halle. Das Ergebnis aus diesem Spiel dürfte für den Sieger knapp ausfallen. Wir möchten hierbei der SV Neumark ein kleines Plus einräumen.

Am Sonnabend erwartet noch Arena Wolfendorfs Borussia Halle Heister in Halle, Borussia Halle Heister in Halle, Borussia Halle Heister in Halle, Borussia Halle Heister in Halle...

Ein Kultur-Dokument

Kreisführer des D.N.R. Gjernowssk hat zu dem augenblicklich in Halle zur Aufführung gelangenden Olympia-Film folgenden Aufruf erlassen:

Turn- und Sportkameraden! Mit allergrößtem Erfolg wurde in unserer Gauhalle am Sonntagabend der Olympia-Film erfaßt. Das geniale Werk Leni Riefenstahls ist nicht nur ein zeitloses Kulturdokument, sondern der größte Sportfilm der Welt überhaupt...

Handball

Der April verabschiedet sich mit einigen sehr interessanten Treffen. Um die Bezirksmeisterschaft empfangt der TSV Kiechrich der MSB Naumburg. Für die Naumburger Solbaten, die bereits den Titel des Bezirksmeisters in der Saison haben, liegt der Grund vor, den Gastgeber auf die leichte Schulter zu nehmen. Wir erinnern nur an das Beispiel, das die Naumburger gerade noch 6:5 gewonnen. Die Pfeilbürger werden alles versuchen, diesmal den Erfolg betrumen zu lassen, so daß ein schweres Ringen zu erwarten ist. An der heimischen Bezirksklasse gibt es zwei Treffen:

TSV Halle - VfL 96 Halle. Wiebigensteiner TB - Borussia Halle.

Das Spiel an der Reifalle zwischen TSV und 96 hat wohl keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft, aber ein hartes Ringen ist doch zu erwarten, sowohl nach dem Unentschieden (7:7) aus dem Vorspiel als auch aus der alten Rivalität beider Mannschaften heraus. Ob den Hähern ein Sieg gegen die Pfeilbürger technisch weitgehend besser gewordenen Wacker auf deren eigenem Gelände gelingt, sei dahingestellt.

Am Spiel an der Pfeilstraße werden die Borussia einen früheren Sieg landen, es handelt sich lediglich um die Höhe des Reifalters.

Zu einem Freundschaftsspiel hat sich der Reifalters TSV Halle den TSV Zwickau verpflichtet. Wir halten, trotz augenblicklicher Schwächenperiode, die Reifalters höher für fast genug, um gegen die Turner aus Zwickau gewinnen zu können. Der TSV Zwickau empfängt den TSV Reideburg.

Merseburger Handball

Artillerie Naumburg in Bonna. Die Verhinderung der Röllchen-Bonnener Mannschaft hat sich auf das nicht beendigt. Nach Wochen harten Trainings hat der Verein jetzt eine Mannschaft bekommen, die von Sieg zu Sieg eilt und am Sonntag gegen Neumark einen Sonnabend von 33:4 erzielen konnte. Diesmal geht es gegen einen starken Gegner, dem Artillerie Naumburg ist eine der härtesten Bezirksklassenmannschaften. Wir sind aber der festen Überzeugung, daß die augenblickliche Neumarkmannschaft einen tapferen Gegner abgeben wird. Vorher spielt die erste Jugend gegen SVB, 22 Kannas erste Jugend.

Sport-Vereinsnachrichten

Schwimmerverein von 1902. Am Sonntag, dem 1. Mai, nach der Rückkehr in der Mitteldeutschen Kampfbahn treffen sich die Oer im Bad. Der Schwimmverein ist vollzählig.

SVB Weisheit. Am Sonnabend dem 30. April und Sonntag, dem 1. Mai, findet im Vereinslokal, Schloß Preußenthal, unter großer Beteiligung statt. Das Begegnung der Handballer am Sonntag Treffpunkt mit Angehörigen im Vereinslokal.

BEVAULIN advertisement with logo and text: Das B.V.-Benzin aus deutscher Kohle! Erhältlich an den blau-weißen Tanksäulen...

Keine „Ausgesteuerten“ mehr

Oesterreichs Schlote rauchen

Die bisherigen Erfolge des wirtschaftlichen Aufbauwerkes in der Südostmark

Von unserem Wiener Dr. L.-Sondervertreter

Als vor Monatsfrist der „Vater“ des Vierjahresplanes, Ministerpräsident Hermann Göring, von der Tribüne des Wiener Nordwestbahnhofes aus den Oesterreichern die Einzelheiten des Aufbauprogrammes mitteilte, da verließ sie Hören und Sehen. Sie schienen zu träumen, ganz besonders das große Meer der Arbeitslosen. Sollte es wirklich möglich sein, daß der Wille eines Mannes im Laufe kurzer Zeit so machen instand ist, was seit vielen Jahren, vielleicht sogar 2 Jahrzehnten am österreichischen Wirtschaftskörper verdrorben wurde? Drei Tage später sah man aber schon, wie die Worte des Ministerpräsidenten Wirklichkeit annehmen.

Die ersten, die das zu spüren bekamen, daß endlich Männer am Werke sind, die nicht Werten scheitern, sondern Taten, war die fröhliche Armee der Ausgesteuerten. Sie hatten bereits alle Hoffnung auf das Beson ausgegeben, für das verdrängte Spektrum waren sie einfach nicht mehr vorhanden. Nun dachte man wieder ihrer, begann sie zu erwarten, damit sie wieder in den Produktionsprozeß eingeschaltet werden können. Man erfasste sie aber nicht nur ziffernmäßig, sondern gab ihnen auch das Bewußtsein zum Leben, damit sie den Aufgaben der Wiederherstellung leichter entgegen treten können. Smerchals weniger Angehörigen in ganz Oesterreich über 75 000 Ausgesteuerte, so groß war die Zahl dieser Unglücklichen, wieder eine Unterfrühung.

„Sofortprogramme“

In den Landesbehörden, Gemeindeführern, Direktionsräumen der großen Unternehmen begann man die „Sofortprogramme“ aus ihren Verordnungen zu holen. Die Aufbauprogramme waren ja schon seit langem fertig, es mangelte nur am Willen, sie in die Tat umzusetzen. Die Gemeinde Wien hat sofort 7 Millionen RM für Straßenbauten, Errichtung von neuen Wohnsiedlungen usw. bereitgestellt. Außerdem wurde der Bau von 15 neuen Kanälen begonnen. Das große Elektrizitäts- und Gaswerk werden technisch umgestellt. Eine Arbeit, die längere Zeit dauern und tausende Arbeiter beschäftigen.

Sonderausdruck soll für die wirtschaftliche Start in der Steiermark. Durch den Anschluß hat die Wirtschaft eine 20 bis 30prozentige Steigerung erfahren. Die Textil- und Lederindustrie verzeichnen einen Höchststand der Beschäftigung, das Gastgewerbe hat ebenfalls eine ungeahnte Belebung erfahren.

Der Aufschwung in der heimischen Industrie ist ein Kapitel für sich. Die Alpine-Montanergesellschaft, die vor der Wagnisübernahme einen häufigen Produktionsrückgang und dadurch eine wachsende Verminderung der Beschäftigung zu verzeichnen hatte, arbeitet heute wie seit neun Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Über 1400 Arbeiter wurden bereits eingestellt. Ähnlich sieht es in den anderen Großbetrieben aus. Die Vöhrwerke haben einen staatlichen Auftrag für 75 Wagen Stahlrohre erhalten. Die Wiener Waggonfabrik wurde durch einen großen Auftrag der Deutschen Reichsbahn in das Aufbauwerk eingeschaltet. Die große Automobilfabrik in Gmünd erhielt einen größeren Heeresauftrag für Kraftfahrzeuge und Gefährten, sowie eine beträchtliche Waffenbestellung. Auch hier mußten in den letzten Tagen Tausende von Arbeitern neu eingestellt werden.

Die oberösterreichische Wirtschaft registriert einen Aufschwung von 30 v. H. in den letzten Wochen. Die Gmundner Zementfabrik konnte eine größere Zahl neuer Arbeiter einstellen, weil in zwei Schichten gearbeitet werden muß. Die österreichischen Kraftwerke haben ihre Beschäftigung um 600 Köpfe vergrößert. Aber auch die kleineren Unternehmen melden Neuzustellungen. In den nächsten Tagen wird mit dem Bau der „Hermann-Göring-Werke“ in Zing begonnen, und dann wird es wirklich nicht mehr lange dauern, bis die Heimat des Führers ohne Arbeitslose ist. An der Arbeitslosenstatistik erscheint Oesterreich mit dem größten Arbeitslosenrückgang.

In Tirol...

In Tirol gelanzen ebenfalls zahlreiche Aufträge zum Einbau der Reichsbahneisenbahnen unter anderem den Bau von 110 Güterwagen, ferner werden 122 Seil- und Stahlseile gebaut, die die Güter auf schnellste Art von den Tälern auf die höher gelegenen Almen und Bergrücken bringen sollen. Das Arbeitsprogramm reißt weiter 80 Alpenbestellungen und 23 Beschäftigungsoptionen vor. Auch Ötztal wird zum Aufbau erfasst. Dort werden 17 neue Arbeiter, 20 Arbeiterstellen und 40 Seilwege gebaut werden. Ein großzügiges Sofortprogramm wurde von der Innsbrucker Stadtverwaltung zur Durchführung vergeben.

Forstberg wird ähnlich wie Oesterreich in Kürze keinen Arbeitslosen

sehen. Wer nicht jetzt schon eingestellt ist, wird beim Bau des größten Staueswerkes Beschäftigung finden. Die Arbeit wird mehrere Jahre dauern. Die Baukosten dieser großen Kraftanlage läßt mit 8 Mill. RM. angehen. Die Ziffern sind nur ein kleiner Ausschnitt von der bereits geleisteten

Eine sozialistische Tat

Allgemeine Preissenkung in Oesterreich angeordnet

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit Wirkung vom 1. Mai 1938 eine Verordnung über eine allgemeine Preisentzug im Lande Oesterreich erlassen. Durch die Einführung des im alten Reichsgesetz geltenden Umkehrgesetzes für die österreichische Wirtschaft eine Entlastung eingeleitet, die eine Senkung der Preise ermöglicht.

Die Verordnung, die in der nächsten Nummer des Reichsgesetzesblattes veröffentlicht wird, macht es daher sämtlichen Unternehmern, die in Zukunft ein Geschäft als Umkehrer zu betreiben haben, zur Pflicht, die Unternehmern einen Preisnachlass in Höhe der Steuerermäßigung zu gewähren. Der Unternehmer ist verpflichtet, den erhaltenen Nachlass an die folgenden Wirtschaftsklassen weiterzugeben, damit eine Senkung der Verbraucherpreise erzielt wird.

Arbeit. Sie werden täglich überholt. In den nächsten Wochen wird der neue Donaukanal gebaut werden. Das Verleuben der Arbeiter im Donaukanal ist schon in Angriff genommen. Die Gleisbauarbeiten der Reichsbahn schreiten fort.

Die Arbeitslosenstatistik meldet im Laufe von vier Wochen eine Verminderung von 50 000 Menschen. Den Nationalfeiertag des deutschen Volkes begeht Oesterreich zum ersten Male gemeinsam mit allen Deutschen im neuen Lebensraum. Es ist wirklich ein Zeichen der Arbeit. Wer heute noch nicht in den Reihen der eingestellten Arbeiter marschiert, der braucht nicht traurig zu sein, er kann genau so fröhlich mitfeiern, in Kürze wird auch er in der großen Armee der Schaffenden tätig sein.



Im Jahre 1937 sind 178 000 t Kaffee in Deutschland umgesetzt worden (geröstet), das waren etwa 75 000 t mehr als in 1933.

Besondere Facharbeiter

für wichtige Aufgaben

Die Errichtung großer Industrieanlagen in der Umgebung von Braunkohlefeldern stellt an die Beschäftigung geeigneter Arbeitskräfte besondere Anforderungen. Es handelt sich um wenig bewohnte Gegenden mit übermässiger Land- und Forstwirtschaft; sie können also für den Arbeitsnachlass nur sehr bedingt in Frage kommen.

An den neu entstehenden Betrieben werden aber auch Kräfte gebraucht, die im höherwertigen Maße für die ihnen zugeordneten Arbeiten ausgebildet sind. Die Hermann-Göring-Werke werden deshalb in einer eigenen Schule Schulung erteilen, die von vornherein mit den später zu ihnen auszuführenden Arbeiten vertraut gemacht werden sollen. Dadurch bilden sie einen Stamm wertvoller Facharbeiter, wie sie z. B. das bei Fallersleben zu errichtende Werk für den Bau des Borsighausens zu vielen Tausenden braucht, um Höchstleistungen zu erzielen. Die Schule bietet Gelegenheit zur Unterbringung vieler Jugendlichen, die in manchen Gebieten des Reiches eine oder nur mangelnde Ausbildung zur Erlernung eines ordentlichen Berufes vorfinden.

Die Braunkohle im Vierjahresplan

Technische Tagung des mitteldeutschen Bergbaues - Starke Zunahme der Förderziffern

In Berlin wurde gestern die 16. Technische Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues von dem Leiter der Bergbauverwaltung, dem Reichsminister des Innern, Reichsministerialrat Dipl.-Ingenieur Roth, eröffnet.

Der Redner kennzeichnet den gewaltigen Aufschwung, den die deutsche Wirtschaft in den hinter uns liegenden fünf Jahren nationalsozialistischer Regierung gemacht hat. An ihm ist auch der deutsche Kohlenbergbau stark beteiligt. Betrag doch die deutsche

Steinkohlenförderung, einschließlich der Saar, im Jahre 1937 184,5 Mill. Tonnen, die deutsche Braunkohlenförderung 184,7 Mill. Tonnen. Damit hat sowohl die deutsche Steinkohlen- als auch die deutsche Braunkohlenförderung ihren bisherigen Höchststand, der im Jahre 1929 mit 177 Mill. Tonnen Steinkohle und 174 Mill. Tonnen Braunkohle erreicht war, weitentfernt überschritten.

Die Gründe für die außerordentliche Fördersteigerung liegen — abgesehen von der Belebung des Inlandsmarktes — bei der Steinkohle in der starken Erhöhung

der Ausfuhrfähigkeit, bei der Braunkohle in den Auswirkungen des Vierjahresplanes, insbesondere in der starken Zunahme der Treibstoffgewinnung. Von der deutschen Braunkohlenförderung im Jahre 1937 entfielen auf Mitteldeutschland 80,0 Mill. Tonnen, auf Ostelbien 46,2 Mill. Tonnen und auf das Rheinland 55,7 Mill. Tonnen. Mitteldeutschland hatte gegen das Vorjahr eine Zunahme von 16,9 v. H., Ostelbien von 11,8 v. H. und das Rheinland von 12,4 v. H. zu verzeichnen.

Von der deutschen Braunkohlenförderung entfielen auf Mitteldeutschland 1937 entfielen auf Mitteldeutschland 18,5 Mill. Tonnen, auf Ostelbien 11,7 Mill. Tonnen und auf das Rheinland 11,8 Mill. Tonnen. Die Zunahme der Braunkohlenförderung das Vorjahr belief sich bei Mitteldeutschland auf 21,9 v. H., bei Ostelbien auf 12,9 v. H. und beim Rheinland auf 11,8 v. H.

Die Wirtschaftsbekämpfung hatte für die Beschäftigungsmittelglieder den begründeten Erfolg, daß die reichsweiten praktisch in 300 000 Mann. Im Jahre 1937 entfielen auf den Arbeiter im Monatsdurchschnitt nur 0,08 Feiertagsstunden gegen 0,6 Feiertagsstunden im Vorjahr. Damit war eine Vollbeschäftigung erreicht. Zielverwirklichung machte sich sogar ein Arbeitermangel geltend. Dieser Umstand und die weitere Erkenntnis, daß in den nächsten zehn Jahren die Zahl der Säuglingskinder stark zunehmen wird, veranlassen die mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, der Nachwuchszug eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bisher sind 15 Berufsausschulen vorhanden. Durch Verhandlungen mit den zuständigen Dienststellen, mit Werken und Berggruppen wurde die Errichtung von zehn weiteren Bergberufsausschulen sichergestellt.

Nach längerem Beratungen in Säuglingskinderanstalten hat der Sonderbeauftragte der Arbeit für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau vor kurzem eine neue Tarifordnung für die Arbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau erlassen. Diese bestimmt nicht nur die durch die Erfindung überhöhten Bestimmungen des alten als Tarifordnung weiterlaufenden Tarifvertrages, sie bringt vielmehr auch den Beschäftigungsmittelgliedern wesentliche Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen.

Die Wirtschaft des Gaues

Gammerrsee, Elbe u. G.

Die Gammerrsee, Elbe u. G. (Elbe) u. G. (Elbe) bei Klein-Wittenberg (Elbe), hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937 im Inlande- und auch im Auslandsgeschäft weitere Erfolge erzielt und die Umsätze weiter gesteigert. Die Gewinns- und Verlustrechnung ergibt nach Abrechnung auf das Anlagevermögen u. v. einen Reingewinn von 16 447 (18 677) RM., aus dem jetzt eine von 6 v. H. auf 8 v. H. erhöhte Dividende zur Verteilung vorgeschlagen werden soll.

Öffentliche Bauparlasse der „Mila“

Die Öffentliche Bauparlasse der „Mila“ in der Deutschen Landeshauptstadt fordert ihren Bericht für das Jahr 1937 vor. Darin heißt es u. a. Am Jahre 1937 wurden 290 neue Verträge mit einer Gesamtvertragssumme von 1 500 000 RM. abgeschlossen. Der Vertragsbestand weist eine Steigerung auf 1268 Verträge über insgesamt 7 001 000 RM. zum 31. Dezember 1937 gegenüber 1165 Verträge über insgesamt 6 536 000 RM. zum 31. Dezember 1936 auf. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß in diesen Jahren die unperfektsten Sparlastenverträge, die zur unzeitigen Überleitung auf persönliche Bauparlasse bestimmt waren, nicht enthalten sind. Neue Verträge dieser Art werden nicht mehr abgeschlossen, und die alten Abschlüsse werden allmählich gekündigt und aufgelöst. Der Bestand hat sich im Jahre 1937 um 228 Verträge mit einer Vertragssumme von

1 469 000 RM. auf 137 Verträge über insgesamt 850 000 RM. verringert. Unter Berücksichtigung dieser Zahlen zeigt das erste Bauparlassejahr eine Steigerung von 5 067 000 RM. auf 6 051 000 RM. Die Neubauschlüsse betragen rund 30 v. H. des Bestandes an alten Bauparlasseverträgen zum 31. Dezember 1936. Der Bestand zeigt sich um fast 20 v. H. gestiegen. Ausgelöst wurden im Berichtsjahr 113 Verträge über 610 000 RM. Vertragssumme. Die Auslosungen seit Bestehen der Bauparlasse betragen über 800 Verträge mit einer Vertragssumme von 5 069 000 RM.

Bauverein Vaters Spröngers, Böhmer & Co. In der 238. des Bauvereins Vaters Spröngers, Böhmer & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, gelangte der Abschluß für das Geschäftsjahr 1937 zur Vorlage. Der Abschluß über das Geschäftsjahr erlittete der persönlich haftende Geschäftsführer, Böhmer, nach diesem Bericht haben die Gesellschafter den im abgelaufenen Jahr eine weitere erfreuliche Ausdehnung erfahren. Auch im neuen Geschäftsjahr hat die Entlohnung an gehalten, so daß auch für das Jahr 1938 mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann. Hierauf wurde der Jahresabschluß von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt und dem persönlich haftenden Geschäftsführer und Aufsichtsrat Entlohnung erteilt. Aus dem Reingewinn wird eine sofort zahlbare Dividende von 4 v. H. an die Aktionäre zur Ausschüttung beordert.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
G. Ullrichstr. 67. Tel. 2018. Erweitert wöchentlich 10mal.
Erlaubnisdruck bei Änderungen infolge höherer Gewalt können
nicht berücksichtigt werden. — Druck: G. Ullrichstr. 67. —
Erscheinung 30 Mal. Zeitungsvertrag. Postbesitz 2.10 B. Nr. 2.
Abdruck 4 Pf. Postleitzahl: 7000 Halle. Telefon: 2018.

Spotanbefellungen überall im Sam. Nachdruck Preis 24.60.
Die „Mitt.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Mitteilungen der Partei im Sam. Kulturwissenschaften und der
Wissenschaften für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge nach dem Gesetz über den Verlagswesen. — G. Ullrichstr.
67. Halle (Saale). G. Ullrichstr. 67. Fernruf 270 81.

Tschechische Offiziere bereiteten Staatsputsch vor

Ungeheuerliches Komplott

Emigrant sollte unter den Sudetendeutschen Terror-Organisation gegen Prag schaffen - Versuch zur Zerschlagung der judendeutschen Bewegung - Ein Aktentat auf den Weltfrieden

Berlin, 30. April. Wie aus Weichenberg gemeldet wird, ist in den letzten Wochen in systematischer, zielbewusster Arbeit von einer Offiziersgruppe der tschechischen Wehrmacht, der sogenannten Kriegspartei, eines der ungeheuerlichsten Attentate auf den europäischen Frieden vorbereitet worden. Durch die Gewissenhaftigkeit und das Verantwortungsgewühl eines Sudetendeutschen ist dieses Komplott im letzten Augenblick vor der Katastrophe zum Scheitern gebracht worden.

organisation gegen den tschechischen Staat zu bilden.

Gegner war die sich besonders an jüngere, aktivierte Kräfte innerhalb der Sudetendeutschen Partei und der judendeutschen Bevölkerung und bestand es, durch geheimnisvolles Gerede einzelne unter diesen jungen Menschen, die sich der Trugziele des, was von ihnen verlangt wurde, gar nicht bewußt sein konnten, zu sogenannten Dreiergruppen zusammenzufassen, die bei Nacht und Nebel in verwerflichem Mißbrauch auf den Namen des Führers vorberichtet wurden. (1) Diese Gruppen gab man Waffen in die Hand mit dem Auftrag, in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai einen Putsch gegen den tschechischen Staat zu inszenieren.

Während also Konrad Henlein in Karlsbad bemüht war, auf legale Weise die schwerwiegenden Probleme zwischen den Sudetendeutschen und der Prager Regierung zu klären, benutzte Prag ein aus dem Reich emigriertes Subjekt als Agent provocateur, um mit Gewalt die judendeutsche Bewegung zu zerschlagen. Es ist in der kurzen Geschichte des tschechischen Staates wohl selten in einer so strapazierten Weise verbrecherisch gegen den Frieden gehandelt worden wie in diesem Fall. Wenn in letzter Stunde ein Unglück vermieden wurde, so ist dies lediglich dem Betrugswortungsbedürfnis und der Disziplin der Sudetendeutschen Partei und judendeutschen Bevölkerung zu verdanken. Das ändert nichts daran, daß sich die tschechische Regierung, die gegen diese ungeheuerliche, ihrer unverantwortlichen, in von kriegsflüchtigen, ehrenhaften des tschechischen Generalstabes, im höchsten Grade macht hat. Es ist jetzt Sache der verantwortlichen Männer zurung zu ziehen.

Die „Arma azzurra“

Von unserem römischen Korrespondenten

Unsere Weltfeste über die Wehrmacht des italienischen Imperiums legen wir mit einer Würdigung der römischen Kulturzeit fort.

Rom, 30. April.
Die Zukunft Italiens kann sich durch die Luftfahrt entscheiden. Unsere Luftfahrt muß so stark und mächtig sein, daß ihre Flügel die Sonne über unserem Vaterland beschleiert. Diese programmatische Forderung steht am Beginn des gewaltigen Aufschwunges Mussolinis, der in 15 Jahren Italien zur politischen und militärischen Großmacht führte. Als er die glorreichen Worte in seiner ersten Rede vor der Kammer sprach, bestand die italienische Luftmacht aus rund 5000 Offizieren und Mannschaften, denen 60 längst veraltete Lands- und Kolonialflugzeuge zur Verfügung standen. Seit dem Weltkrieg hatten sie nicht eine einzige neue Maschine mehr erhalten.

Und heute? Am 30. März veränderte Mussolini vor dem Senat, das Italiens Luftwaffe zu den besten der Welt zu gehören. Das folgende Programm umfaßt 10 000 Mann; für den Kriegsjahr sind bereits 30 000 ausgebildete Piloten vorhanden, 58 000 Arbeiter sind in den Flugzeugfabriken am Werk, die „Arma azzurra“. Die „Arma azzurra“ des Imperiums, wie das Volk nennt, zu schmieden. Die Zahl der Flugzeuge erster Linie beträgt etwa 2800, einschließlich der Reserve wird die Gesamtzahl auf rund 4000 zu schätzen sein. Eine stolze Bilanz, der schon mehr als einmal die Welt ihre anerkennende oder neidvolle Bewunderung spenden mußte.

Was Italiens Luftkraft auszeichnet, ist aber nicht allein die Produktionsmenge der Flugzeugfabriken, die Güte des vorhandenen Materials, die vorzügliche Ausbildung; wesentlich ist der Geist, der sie belebt: der Geist der „Arma azzurra“. Mussolini selbst ist bekanntlich ein routinierter Piloter. Seine Söhne Vittorio und Bruno haben sich durch ihre mutigen Taten Welt Ruhm erworben. Außenminister Ciano, der Schwiegervater des Duce, führte das erfolgreichste Bombengeschwader während des abessinischen Krieges. Die Fliegeroffiziere Bilo und Stoppani stehen in den Reihen der Weltberühmten. Der Herzog von Aosta, Bischof von Alessandria, war zuvor Kommandeur der Luftdivision. General Galea, Staatssekretär im Luftministerium und Generalabschießer, hat sich nicht nur als Pilot, sondern auch als Fallschirmpringer einen Namen gemacht. Vor allem aber ist hier Luftmarschall Balbo zu nennen, der Mann, der vor allem die Volkstümlichkeit der „Arma azzurra“ begründete, der aus seinen Fliegern einen Orden der Kameradschaft schuf und diese disziplinierte Kameradschaft der Tapferkeit zu Höchstleistungen anporierte.

Als Italo Balbo mit einem Geschwader von 60 Verkehrsflugzeugen den ersten großen Distanzflug über das Mittelmeer durchführte,

In der Gegen von Weichenberg-Friedland-Grötzel (hier hat man bis zur Stunde die Tätigkeit selbstlich können) ist auf Initiative der oben genannten Gruppe tschechischer Militärs ein aus Deutschland ausgebürgertes, tschechisch-gelehrtes Individuum namens Galea am Werk gewesen, um unter der judendeutschen Bevölkerung, insbesondere auch in den Kreisen der Sudetendeutschen Partei Konrad Henleins, eine Terror-



3. Mai - Nationalfeiertag

Die Generalprobe für die Nationalfeier

Rom, 30. April. Die italienische Regierung hat anlässlich des Besuchs des Führers und Reichstanklers folgendes Geheiß erlassen:

Artikel I: Der 3. Mai 1938 (Jahr XVI der tschechischen Zeitrechnung) ist zum nationalen Feiertag erklärt worden. — Feiertage im Sinne des Geheißes werden außerdem der 5. Mai 1938 für die Provinzen Anagnino, Bracciano, Viterbo, Reepel und Salerno und der 9. Mai 1938 für die Provinzen Grosseto, Pistoia, Rom, Viterbo, Arezzo, Florenz, Grosseto, Livorno, Lucca, Massa Carrara, Pisa, Pistoia und Siena.

Artikel II: Die Präzedenzen werden entsprechend für die Tage des 3., 5. und 9. Mai die teilweise oder vollständige Schließung der Betriebe anzuordnen. Im Falle der Schließung werden den Arbeitern die Löhne ausbezahlt, doch ist es den Arbeitgebern freigestellt, die vereinbarten Arbeitsstunden nachholen zu lassen. — In Rom können für den 3. Mai die Bestimmungen über die Sonntagsruhe aufgehoben werden.

Einen ersten Eindruck von der Großartigkeit der zu Ehren des Führers auf der Via del Tritone vorzunehmenden militärischen Parade vermittelte am Freitag der Vorkriegsbeimarsch aller daran teilnehmenden Truppenformationen in Stärke von 30 000 mit 2500 Pferden, 600 Kraftfahrzeugen, 320 Kampfwagen, 400 Kanonwagen, 200 Maschinen und 400 Kanonen vor dem Duce.

Zum ersten Male war Mussolini in der Uniform eines ersten Marschalls des Imperiums erschienen und nahm in Anwesenheit von Parteiführer Ciano sowie der drei Staatssekretäre im Reichsamtministerium und des Generalabschießers der tschechischen Wehrmacht die

in Italien

vor Mussolini

De. Nach eingehender Beschäftigung Rogers sprach der Duce den Parteigängern seine volle Anerkennung für deren Haltung und Disziplin überbringt zusammengefaßten Augen aus.

am 1. Mai

tschen Gemeinschaft!

gegeling erklärt zum morgigen aus Halle-Merzeburg:

der heimgeleiteten Ostmark durch seinen Festtag bekommen hat, so soll Großmut und echte Freude, Kraft und Energie von diesem Maiestag ausstrahlen, der wieder sich zu einer gewaltigen Ausdehnung deutschen Lebenswillens und deutschen Schaffensgeistes gestalten wird.

In unserer mitteldeutschen Heimat marschieren das Volk der Arbeit einzig und geschlossen wieder zur Feier des deutschen Mai und spielt in dem Bewusstsein der Millionen der Sitten und der Kraft zum Führer, der mit seiner Bewegung die Trugbilder einer vergangenen Epoche für immer zerstörte und ein 75-Millionenvolk zu den Quellen seiner Kraft zurückführte, aus denen noch Generationen um Generationen ihren Lebenswillen schöpfen werden.

So möge am 1. Mai in unserer mitteldeutschen Heimat, in der alten Kampfbühne, auch in diesem Jahr die Siegesfahne der deutschen Gemeinschaft ausgezogen werden.

Amnestie für die Parteigerichtsbarkeit

Berlin, 30. April. Aus Anlaß der Schaffung Großpreußens hat der Führer für die Parteigerichtsbarkeit eine Amnestie erlassen. Die Verhängung des Führers hat folgenden Wortlaut:

1. Parteigerichtliche Verfahren werden wegen Sanftmütigkeit, die vor dem 10. April 1938 begangen worden sind, nicht eingeleitet, wenn es sich um Verurteilungen handelt, für die eine geringere Strafe als der Ausschluß aus der Partei zu erwarten ist.

2. Vorläufige Urteile werden anhängige Verfahren eingestellt und bekannte Strafen erlassen, deren Befristung nicht abgelaufen ist.

3. Die Verhängung ehemaliger wegen anhängiger Urteile in der Partei wird, soweit es sich nicht um Sanftmütigkeit handelt, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Austrittes aus der Lage aufgehoben.

4. Die Bestimmungen zur Durchführung dieser Verhängung erläßt der Oberste Richter der Partei.